

18  
1536



1855

00

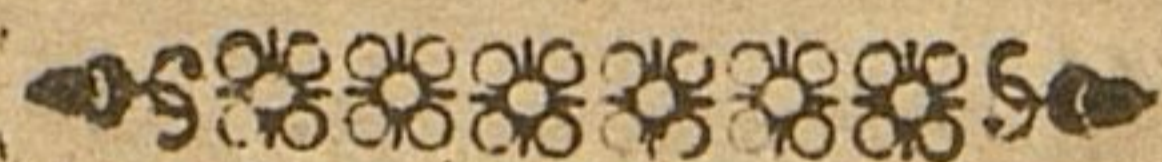
De.

Pa. 34

~



Hundert  
Geistliche Sonnete/  
N. Z.



Dresden /  
Bedruckt vnd verlegt von den  
Bergensischen Erben/  
Im Jahr:  
1644.

Summe  
Geistliche Sonntage

12

1644

1644

Gebrüder und verstorben den

Burggrafen (Eben)

Im Jahr:

1644





Dem WohlEhrenvesten / GroßNichtbarn  
vnd WohlFürnehmen/

**Herrn Melchior Albhardten/**  
Churfl. Durchl. zu Sachsen / 2c. Wohlver-  
ordneten Land-Rentmeister ;

Ingleichen/

Dem WohlEhrenvesten vnd Hochgeachten/

**Herrn Caspar Klengel/**  
Churfl. Durchl. zu Sachsen / 2c. zur Land-  
vnd Tranc-Steuer Einnahme/ wohlver-  
ordneten Buchhalter ;

Wie auch

Dem WohlEhrenvesten vnd Hochgeachten/

**Herrn George Trosten/**  
Churfl. Durchl. zu Sachsen / 2c. Wohlver-  
ordneten ältern Renth-Secretario ;

Seinen allerseits Großgünstigen Herren / Hochgeehrten  
Patronen / vnd vielgünstigen Förderern /

Unterdiensflich

Consecrirt vnd zugeschrieben/

Von

**Adam Tilsnern M.**

Al ij

### An den Leser.

**S**zer du zu finden hast / O Leser / nichts minder /  
Als hoher Worte Pracht / vnd Glantz / vnd Erdenschein /  
Besondern Einfalt nur. Gott / so wir wollen seyn  
Dort selig / heisset vns hier werden als die Kinder.

## Die heiligen Zehen Gebott Gottes.

**I**CH bin dein Gott allein; Drümb neben  
Mir du ehre

Kein andre Götter mehr: auch zur Vergeblichkeit  
Den Namen meiner Krafft mißbrauche nie zur  
Zeit /

Den Sabbattag auch nicht zu Sünd vnd Laster  
lehre:

Stets deines Vaters Stimm/vnd deiner Mutter  
Lehre

Behorch/vnd ihnen Dienst zuleisten sey bereit:

Mord / Todschlag / Zorn vnd Grimm / soll vor  
dir abseyn weit:

Durch keinen Ehebruch dir Seel vnd Leib be-  
schweere:

Stiehl deinem Nächsten nichts von seinem  
Geld vnd Gut:

Ablege wider ihn aus falschem Sinn vnd Muth

Kein Zeugnis/sondern recht mit ihm es treulich  
meyne:

Begehre niemals nicht desselben Hoff vnd Haus:

Begehre niemals nicht/sey was es sey/daraus/

Weib/Knecht/Wagd oder Vieh/ vnd was sonst ist  
das Seine.

A iij

2. Der

## Der Christliche Glaube.

**I**ch gläub' an einen Gott vnd Vater/  
höchster Ehre  
Vnd Herrschafft / welcher hat durch sein' All-  
mächtigkeit

Erschaffen Himmel/Erde/vnd alles weit vñ breite  
Nicht minder ich mich auch zu Seinem Sohne  
lehre/

Zu Jesu Christ dem Herrn/an Selben gläub' /  
vnd lehre/

Daß Er vō Heiligen Geist empfangen in der zeit/  
Aus zehnter Jungfrawschafft gebohren ; trug  
Angst vnd Leid ;

Creutz ; Todt ; begraben ward ; auch (daß Er sie  
zerstöre)

Zur Höllen stieg hinab ; vom Todten auffer-  
stand ;

Den Himel fuhr ; sitzt nun zu Gottes rechtē hand ;  
Von dar Er kōmen wird / Berichte recht zugeben.

Ich gläub an Heiligen Geist / ein' Heilige Christ-  
gemein ;

Der Sünd' erlassung ; auch / daß werd' ein Dre-  
stend seyn

Des fleisches/vñ darauf ein ewig-während Lebē.

3. Das



## Das Heilige Vater vnser.

**D**u / den billich wir als vnsern Vater eh-  
ren /

Der Du Dir deinen Thron im Himmel hast be-  
reitt /

Dein Nahme werde recht alhier in Heiligkeit  
Behalten; Wollest Dir dein Reich bey vns ver-  
mehren:

Was deinem Willen auch zuwider ist / abkehren /  
Vnd lassen ihn geschehn alhier / wie allezeit  
Im Himmel er geschieht: ohn Seuche / Leid vnd  
Streit /

Heut vnser täglich Brodt auch wollest vns be-  
scheeren.

Vnd wie den Schuldigern erlassen wir die  
Schuld /

Also erlaß vns auch dieselb aus Gnaden huld:  
Vns in Versuchung nicht einführe / so den Nah-  
men

Vom Bösen: Sondern vns von allem übel gantz  
Erlöse; Denn das Reich / Krafft / Herrlichkeit  
vnd Glantz

Ist dein / vnd bleibet dein / ietzt vnd auch ewig /  
Amen.

A iiij

Die

## Die Heilige Tauffe.

**S**eht hin/ spricht Christus selbst zu seiner  
Jünger schaare/

Seht hin in alle Welt/ vnd alle Heyden lehrt/  
Damit durch solche Lehr werd' iederman be-  
lehrt /

Vnd keiner seine Buß/ Heil zu erlangen/ spaare:  
Auch ihnen drauff durch Euch die Tauffe wieder-  
fahre/

Ins Waters Namens-Krafft / vnd (der gleich  
wird geehrt)

Des Sohns/ vnd Heiligen Geists/ damit also ver-  
mehrt

Ihr Hertz mit Reinitigkeit/ im Glauben sich ver-  
wahre.

Denn wer da gläubend-recht giebt diesen  
Worten statt /

Vnd abgewaschen wird / durch solches Gnaden-  
Badt/

Der wird gewißlich Ihm die Seligkeit ererbens:  
Wer aber Glauben nicht zugeben diesem Wort  
Bedenckt/ besondn bleibt verstocket fort vnd fort/  
Der zur Verdammnis sich wird ewiglich verder-  
ben.

5. Das

5.

## Das Heilige Abendmahl des HErrn.

**S**elbst Ihesus Christ der HErr / der Hey-  
land aller Heyden /  
Vnd vnser höchster Gott / gleich in derselbē Nacht  
Da Er verrathen ward / vnd folgendes umbge-  
bracht / (meiden /  
Durch herben Creutzes Tod / den Er nicht wollen  
Nahm Er das Brodt / vnd danckt / vnd brach es /  
wohlbescheiden /  
Habs seinen Jüngern / sprach: Nehmt / esset / mit  
bedacht / (macht:  
Das ist mein Leib / der letzt für Euch wird hinge-  
Solchs thut / daß Ihr an mich gedencft / vnd an  
mein Leiden.

Deßgleichen auch den Kelch nach solchem  
Abendmahl /

Sprach: Nehmet hin vnd trinckt draus alle / nach  
der Zahl /

Das ist der Kelch / den Ich zum neuen Bund  
Euch schencke /

In meinem Blut / das nun vergossen wird für  
Euch / (reich:

Damits zur Sündenschuld-vergebung Euch ge-  
Ein led mein darbey / so oft ers trinckt / gedencke.

U v

6. Der

6.

## Der gewöhnliche Morgensegen.

**A**ls meiner Seelen-grund ich billich Dir  
dancksage/

Gott Vater/ Dir Gott Sohn / vnd Dir Gott  
Heilger Geist/

Der Du Drey-einig bist/vnd wirst also gepreist/  
Daß Du mich diese Nacht für Schaden / Fahr/  
vnd Plage/

Behütet gnädig hast; Darneben Dir vortrage  
Dies bitten / laß auch seyn mir deinen Schutz er-  
weist/

Daß ich heut werde nicht mit Sünden-wust be-  
schmeißt:

Besondern/alles was ich mache/Dir behage.

Denn ich befehle Dir/ich Dir ergebe mich/  
Beneben Seel vnd Leib/vnd allen dem/was ich  
Vmb/an vnd bey mir hab/in deine trewe Hände:  
Dein Engel sey mit mir/vnd halte mich in acht/  
Damit der böse Feind find' an mir keine Macht/  
Besondern ferne sich von mir zurücke wende.

7. Der

## Der Gewöhnliche Abendsegen.

**A**ls meiner Seelen Grund ich billich Dir  
Lobsage

Gott Vater! Dir Gott Sohn/ vnd Dir Gott  
Heilger Geist!

Der Du Drey-einig bist/ vnd wirst also gepreist/  
Daß Du mich diesen Tag für Schaden / Laß /  
vnd Plage/

Behütet gnädig hast: Darneben Dir vortrage  
Dies bitten/ lasse mir Vergebung seyn erweist  
Des gantzen Sündenwusts / damit ich mich be-  
schmeist/

Vnd ferner diese Nacht das übel von mir sage.

Denn ich befehle Dir/ ich Dir ergebe mich/  
Beneben Seel vnd Leib/ vnd allen dem/ was ich  
Vmb/ an vnd bey mir hab/ in deine trewe Hände:  
Dein Engel sey mit mir/ vnd halte mich in acht/  
Damit der böse Feind find' an mir keine Macht/  
Besondern ferne sich von mir zurücke wende.

8. Das

## Das Benedicite / oder Tischsegen.

**D**ie Augen alles des / was seinen geist vnd  
weben.

So wohl hat in der Luft / als auff dem Erden  
Rund /

Was sich im Wasser rege / vnd auf des Meeres  
grund /

Zuwarten / **H**err / auf Dich / nur einig / sind erge-  
ben.

Weil ihnen in gesambt Du nicht allein das Lebē /  
Besondn ihre Speis' auch giebst / so viel ihr Mund  
Vnd Leib bedürfftig ist / wenn kömmet Zeit vnd  
Stund /

Da es bedüncket Dich zuseyn beqvem vnd eben.

Du thust auf deine Hand voll Güt' vnd Will-  
digkeit /

Vnd giebest Nahrung satt / daß beydes Vieh vnd  
Leut

In Freud vnd Hertzenslust genießen deiner  
Gaben :

Im fall Du aber sie verschleust / vnd deinen Fuß  
Zurück hältst gantz / verschmachten alles muß /  
Weil es von niemand sonst kan sein' Erquickung  
haben.

9.  
Das Gratias/oder Dancksagung  
nach dem Essen.

Dem HErrn ein iederman Danck / Lob  
vnd Ehr erweise;

Denn Er sehr freundlich ist/ vnd sehr mildreicher  
Hand/

Vnd seine Güt' vnd Guad' hat allezeit bestand/

Vnd währet ewiglich/im Himmels-Erden-Kreise.

Der allem Fleische schafft vñ reicher seine Speise/

Der seine Fütterung giebt dem Vieh / auf allem  
Land/

Der jungen Raben schaar / von der Er wird be-  
kandt/

Wenn sie Ihn ruffet an / mit ihrer Stimm nicht  
leise.

Er nicht Beliebung hat noch Lust an Rosses-  
stärck/

Ungleichē Ihm nicht ist ein wohlgefällig Werck/

An einem/ der vertraut auf seine Krafft der Be-  
ne:

Der HErr Beliebung / Lust vnd Wohlgefallen  
hat

An denen/die Ihm Furcht erzeigen in der that/

Vnd warten inniglich auf seine Güt' alleine.

10. Der

Der 13. Psalm des Königs vnd  
Propheten Davids.

**W**ie lang/ ach **HERR**/wie lang willst Du  
doch mein vergessen/  
Wie fern verbirgst Du doch dein Angesicht von  
mir?

Soll meine Seele denn nur sorgen für vnd für?  
Soll denn mein Hertze sich mit ängsten täglich  
pressen?

Wie lange soll mein Feind seyn wider mich ver-  
messen?

**HERR**/schaw doch/laß seyn erhöret mich bey Dir/  
Gieb meinen Augen Licht vnd Krafft / daß ich  
nicht hier

Im Todt entschlaff/vnd gar von ihm werd' auf-  
gefressen.

Damit sich rühme nicht mein Feind/nach sei-  
ner art /

Er sey mein mächtig nun/noch sich mein Wispart  
Erfreue/daß man mich hat können niedertringē:  
Jedoch ich hoffe drauf/daß Du so gnädig bist/  
Nū dz Du hilffst so gern/mein Hertze erfreuet ist/  
Wil auch / daß Du so wohl mir thust / Dir ewig  
singen.

11. Der



11.  
Der 15. Psalm.

**W**er wird / O Herr / wer wird in deiner  
Hütte wohnen /

Auf deinem Heiligen Berg vnd haben Ruhestatt?  
Der / welcher geht herein auf wahren Glaubens-  
pfat /

Der Recht vnd Redligkeit hält für die schönsten  
Cronen ;

Vnd pfeget / wenn er redt / der Wahrheit nicht zu-  
schonen ;

Der / welcher nicht verleumbt durch böser Zün-  
gen Raht /

Auch seinem Nächsten nicht beweiset arge that /

Vnd ihm / ein Abscheu trägt / mit Schmach vnd  
Hohn zu lohnen.

Der / welcher lose Leut acht nichts / besondn ehre  
Nur die / so fürchten Gott / der seinem Nächsten  
schweert /

Dñ solches bößlich nicht versucht zuhinter treibē ;

Der / welcher giebet nicht auf Wucher aus sein  
Geld /

Ob dem Unschuldigē Geschenck auch sich enthält  
Zunehmen : Wer das thut / der wird wohl kön-  
nen bleiben.

12. Der

## Der 23. Psalm.

**D**er HERR mein Hirte ist selbst / kein man-  
 gel wird mich kräncken /  
 Auf einer grünen Alw' Er weidet mich / vnd weist  
 Zur frischē Wasserquell / erquickt mir meinē geist /  
 Führt mich auf rechter Bahn / seins Nahmens  
 zugedencken.  
 Vnd ob durch finstern Thal mein Fuß sich müste  
 lencken /  
 Doch keines Unglücks-furcht darumb mich nagt  
 vnd beißt /  
 Sieweil ich bin gewiß / dz du / HERR / bey mir seyst;  
 Dein Stecken vnd dein Stab mir Trost vnd  
 Hülffe schencken.  
 Du vor mir einen Tisch / ob gleich der Feinde  
 Geel  
 Es kräncket / richtest zu / salbst mir mein Häupt  
 mit Oehl /  
 Vnd schenckest mir voll ein / den Dnmucht zuver-  
 treiben.  
 Barmhertzigkeit vnd güt' / vnd gnade / werdē mir  
 Nachfolgen iederzeit / so lang ich lebe hier /  
 Vnd werde fort vnd fort ins HERRN Hause  
 bleiben.

23. Der

## Der 67. Psalm.

**G**OTT vns gnädig sey/ vnd gieb vns de-  
nen Segen/

Daß leuchten über vns dein helles Angesicht/

Daß wir erkennen Dich vnd deiner Wahrheit  
Recht/

Auch aller Heyden Schaar dein Heil/ auff rech-  
ten Stegen.

Es müsse dancken Dir/ es müsse/ GOTT/ derwe-  
gen

Dir dancken alles Volck/ vnd vnterlassen nicht  
Zusauhtzen Fremden-voll/ daß Du alhier Be-  
richt/

Recht/ vnd gut Regiment/ den Reuten pflegst zu-  
hegen.

Es müsse dancken Dir von Hertzen imerdar/  
Dir müsse dancken/ GOTT/ der Völcker alle  
Schaar/

Das Land giebt sein Gewächß an Früchten al-  
ler Dinge:

Es wolle segnen vns GOTT/ vnser GOTT/ alhier/  
Vns segnen wolle GOTT/ vnd aller Welt Refier  
Ihm Furcht/ ohn vnterlaß/ vnd Ehrerbietung  
bringe.

B

14. Der

14.  
Der 70. Psalm.

**D**eyle/ starcker Gott/ mich zu erretten/ eyle/

Gott/ hülffreiche Hand zu leisten/ eyle mir:  
Es müssen schämen sich vnd haben Spott dafür/  
Die/ daß sie fällen mich/ mir legen Netz vnd Ge-  
le:

Sie müssen kehren umb zu rücke/ mit Unheile/  
Mit Hohn vnd Spott/ die nur mir übel wünt-  
schen hier/

Die schreyen über mich: Da da/ auß Rach-be-  
gier/

Den werde wiederumb Hohn/ Schand vñ Spott  
zu theile.

Die aber achten Dich/ die müssen frölich seyn  
In Dir/ vnd die dein Heil recht halten: Lieb al-  
lein/

Gott hochgelobet sey/ die müssen immer sprechen.  
Ich aber Elend bin vnd Arm/ Gott eyle doch  
Zu mir/ dieweil Du bist mein Retter aus dem  
Joch

Vnd Helffer! drümb/ O Herr/ verzeuch nicht  
mich zurächen.

15. Der

## Der 100. Psalm.

**D**em HERRN S Jauchzet all' / in aller  
Welt / ihr Heyden /

Dem HERRN zuleistē Dienst S vnterlasset nicht  
Mit Hertzens Sinn vnd Muht / kombt vor sein  
Angeſicht

Erlockend / vnd erhebt die Stimme voller Freu-  
den.

Erkenet / daß der HERR Gott ist / zu vnterscheiden  
Von anderer Götter Schaar / ER ER hat zuges-  
richt /

Nū nicht wir selber vns / damit wir in dem Rechte  
Des Wortes / als sein Volk / vnd seine Schaaffe  
weiden.

Seht ein durch seine Thor / nicht mit Danck-  
ſagung ſtumm /

Seht ein mit Lobgeſang / geht in sein Heilig-  
thumb /

Lobſinget / Dancket Ihm / vnd preiset seinen  
Nahmen.

Den freundlich sich der HERR erweist jederzeit /  
Vnd seine Gnade währet in ewig' Ewigkeit /  
Vnd was ER je verheisset / bleibt immer Ja vnd  
Amen.

## Der. 121 Psalm.

**A**ch meiner Augen-Blicke entpohr zur  
Bergen lehre /

Woher mir Hülffe kömpt / in Wiederwärtigkeit :  
Wir meine Hülffe kömmt vom HERRN / der breit  
vnd weit

Erschaffen hat die Erd / vnd Himmel / sambt dem  
Meere :

Er wird zulassen nicht / dz sich dein Fuß verfehre /  
Durch gleitē : Den der dir zum Hütter ist bereit /  
Nicht schläfft / ja der nicht schläfft noch schlumert /  
einger Zeit /

Der Israël beschützt / mit seinem Schild vnd  
Wehre.

Der HERR behütet dich ; ob deiner rechten  
Hand

Der HERR dein Schatten ist / daß nicht durch  
Sonnen-Brand

Noch durch des Monden-Schein / dir Schaden  
wiederfahre.

Vor allem Ubel dich der HERR behüt' / Er die  
Behüte deine Seel ! von ietzo für vnd für

Der HERR stets deinen Ein : vnd Ausgang die  
bewahre.

17. Der

17.  
Der 124 Psalm.

**W**o nicht in vnserer Noht der HERR vns  
selbst beystände/

Wöcht Israël also sich lassen aus: Wo nicht  
Der HERR vns stünde bey/ wenn wider vns sich  
richt

Und setzt der Menschen-Schaar/von mancherley  
Besinde:

Sie vns auch lebendig verschlängen gar ges  
schwinde/

Wen ihr Zorn über vns ergrimet umb sich sticht:  
Wie alles überschweimt ein Bach/ & sich erbricht/  
Sie vns ersäuften gar/ die Mutter mit dem Kin-  
de.

Der HERR gelobet sey/der vns nicht läset seyn  
Zum Raub in ihren Schlund: wie sich ein Dö-  
gelein

Vons Döglers Strick abreißt/ ist vnser Seel  
entkommen.

Der Strick zerrissen ist/vn wir sind worden loß:  
Vns vnser Hülffe kömmt vom HERRN/ von  
dem so groß

Der Himmel-ErdenBaw den Ursprung hat  
genommen.

B ij

18. Der

## Der 126. Psalm.

**W**enn die Befangenen aus Zion wird  
loos machen

Der H & X X / so wirds vns seyn gleich wie ein  
Traum-Gesicht /

Denn wird seyn vnser Mund auffo lachen ganz  
erpflicht /

Vnd vnser Zunge wird mit rühmen können  
prachen.

Da wird der gleichen Wort man bey den Heyden  
sprachen :

Der Herr an ihne hat viel grosses ding verricht ;

Nattraun es hats zuthun an vns vergessen nicht

Der Herr ; Drumb frölich wir recht sind ob sol-  
chen Sachen.

Wend' vns doch vnser Haffe / H & X X / vnd  
Befängniß-Hauß /

Gleich wie Da gegen Sud die Wasser trocknest  
aus :

Sie weinend seer hier / mit jauchtzen vñ mit singē

Bald werdē erndten ein ; Sie gehn vñ tragen hin

Den Samen edler Art / mit sehr betrübtē Sinn /

Vnd kommen voller Frewd / vnd ihre Garben  
bringen.

19. Der



## Der 127. Psalm.

**W**o nicht der HERR das Haus selbst  
gründet vnd auffbauet/  
Vergeblich Arbeit thut/8 dran die Hände macht/  
Vergeblich auff dem Thurn der Wächter steht  
vnd wacht/

Wo nicht der HERR die Stadt selbst hütet/vnd  
drob schawet.

Es ist umbsonst / daß ihr früh auffsteht / wenns  
noch thawet

Vor Tag/vñ sitzt hernach biß in die späte Nacht/  
Vnd esset ewer Brodt mit sorgen vnd bedacht/  
Denn Er den Seinen giebt / wenn man noch  
schlaffend zauchet.

Nichts anders Kinder sind / O HERR / als  
dein Geschenck/  
Vnd Leibs-Frucht kömbt von Dir: Wie Pfeile  
sind gelenck

In eines starckē Hand: so sind die jungen Knabē.  
Wohl dem / derselben voll der seine Köcher hat/  
Die werden nicht zu Spott noch Schanden / in  
der Stadt/

Wenn sie mit ihrem Feind im Thor zuhandeln  
haben.

**V** 4      20. Der

## Der 128. Psalm.

**W**ohl dem/wohl drey-mahl dem/ & Gott  
 den Herrn recht ehret  
 Mit wahrer Hertzens-Furcht/ vnd geht auff set-  
 nem Pfat /  
 Dein Hand dir schaffen wird zur Nahrung hülff  
 vnd Raht!  
 Wohl dir! mit hauffē sich das Gute zu dir lehret.  
 Dein Weib / dein frommes Weib / mit Frucht-  
 barkeit vermehret  
 Wird wie ein Weinstock seyn / umb deine Woh-  
 nungs-stat /  
 Vnd deiner Kinder-Schaar sich gleichē / in & that /  
 Den Oehlbaums-Zweiglein / umb deinen Tisch /  
 bescheeret.  
 Nun sihe / dergestalt gesegnet wird der Mann /  
 Der Gott von Hertzen fürcht / vnd Ihm ver-  
 trawen kan:  
 Der Herr aus Zion dir wird Himmels-Segen  
 senden:  
 Daß du anschawē kanst mit Augē / freudenreich /  
 Das Glück Jerusalems / dein Kindes-Kind zu-  
 gleich /  
 Fried über Israel / so nimmer sich wird enden.

21. Der

## Der 130. Psalm.

**B**ey Dir ich ruffe HERR / mit kummerlichen  
flehen

Aus tieffer Noth; zu mir/ach HERR / dein' Gh-  
ren kehre/

Auffmercke meiner stim/vnd mein Sebeht erhör/  
So Du / HERR / wilst zuscharff zur Rach vnd  
Rechnung gehen/

Von wegen Sünden-Schuld/ O HERR / wer  
wird bestehen?

Bey Dir Vergebung ja auffhöret nimmermehr/  
Damit dir werd' allein erwiesen Furcht vñ Ehr/  
Vnd niemand dürffe sich/ ob eigener Krafft/auff-  
blehen.

Ich harr' auff Gott den HERRN / vnd  
meine Seele sich

Santz auff sein Wort verläst/zu warten iniglich  
Auff Ihm/ sie Tag vnd Nacht sich wachsam läf-  
set finden:

Du auff den HERRN auch hoff / O Israel/  
ohn ziehl/

Denn viel Gnad ist bey Ihm/bey Ihm Erlösung  
viel/

Vñ Er wird retten dich aus allen deinē Sündē.

**V** 22. Danck.

Danck vnd Lob. Gebet des Volcks  
Israel /

Aus Syrach's 50. Cap.

**N**un dancket alle GOTT / ihr frommer  
Menschen Herden /

Aus Hertzens Innigkeit / mit frohen Sinn vnd  
Muht !

Nun dancket alle GOTT / der grosse Dinge thut /  
An jedem End vnd Ort / der weit- vnd breiten  
Erden :

Ja der / so bald wir nur in Mutterleibe werden  
Gebildet / vnd daselbst bekommen Fleisch vnd  
Blut /

Vns lebendig erhält / erzeigt vns alles gut /  
Beschützt vns auch in Noth vnd feindlichen Ge-  
fährden.

Er woll' vns immerdar in vnsers Hertzens  
Schrein

Eingeben Fröligkeit / vnd Friede lassen seyn  
In Israel / voraus zu diesen vnsern Zeiten.

Mit seiner Gnaden-Guld auch bey vns fort vnd  
fort

Verbleiben / retten vns aus Noth / an allem Ort /  
So lange wir alhier in diesem Leben streiten.

23. DAS

Das Gebet der weisen Algurs /  
In Sprüchwört. Salomonis

am 30. Cap.

**Z**wey Ding ich bitte Dich / die wollestu mir  
geben /

Herz / ehe noch der Todt zu mir sich stellet ein ;  
Laß fern Abgötterey vnd Lügen von mir seyn /  
Damit ich möge nicht an solchen Lastern kleben.  
Laß in gros Armuth auch mich fallen nicht / noch  
schweben

In Reichthums übermaß : Verleyh' vnd hilff  
allein /

Daß mein bescheiden Theil (ob gleich derselb ist  
klein)

An Speise bleibe mir zum Unterhalt im Leben.

Denn wenn ich hätte sonst zu satten überfluß /  
Wöcht ich verleugnen Dich / vnd sagen mit Ver-  
druß :

Wer ist der Herr / daß ich viel solte nach Ihm  
fragen ?

Im fall ich aber auch zu gar nothdürfftig blieb /  
Vnd mangelhafft / vnd arm / ich werden möcht  
ein Dieb /

An deinem Namen mich vergreiffen / vnd verga-  
gen.

24. DAS

Das Gebeht Salomonis / Aus dem 3.  
Cap. des 1. Buchs der Könige.

**D**ERR mein Gott / von dem kömmt aller  
Herrschaft Gabe /  
Du hast mich deinen Knecht zum König hier ge-  
macht /  
An meines Vaters statt / auff Davids Stuhles  
pracht :  
So bin ich aber jung / vnd gleichsam noch ein  
Knabe /  
Vnd meines Eingangs nicht noch Außgangs  
wissen habe /  
Wñ vnter deinem Volck dein Knecht nun herrscht  
vnd wacht /  
Das Du erwehlet Dir / vnd wird so groß geacht /  
Das niemand dessen meng vñ zahl kan zehle abe.  
Derwegē wollest Du verleyhē deinem Knecht  
Ein Dir gehorsam Hertz / auff dz ich richte recht  
Dein Volck / dein eignes Volck / es werden mög  
vnd führen /  
Vnd sehen vnd verstehn / woz böß ihm oder gut ;  
Denn wer hat solche Krafft / Vermögen / Hertz  
vnd Muth /  
Siß dein so mächtig Volck zurichten vñ regierē ?

25. Das

Das Gebete des alten Tobia/  
Tob. am 3. Cap.

**I**ch HERR / Du bist gerecht / vnd läst ge-  
recht Dich finden

In allen deinem Thun / so eitel Gut vnd Trew;  
Derhalben / O mein HERR vnd GOTT / mir  
gnädig sey /

Vnd laß zur Rache nicht bewegen noch entzündē  
Dich meiner Väter Schuld / vnd meine grosse  
Sünden.

Deñ weil wir dein Gebot gebrochen ohne schew /  
Sind wir gegeben hin den Feinden Vogel-frey /  
Daß sie berauben vns / vns fangen / tödten / schin-  
den :

Vnd sind dem frembden Volck zur Schande /  
Hohn / vnd Spott :

So schrecklich nun / O HERR / Du richtest ! dein  
Gebot

Weil wir gehalten nicht / vnd sind nicht recht ge-  
gangen :

Doch / HERR / erzeige Gnad' / vnd meinen Geist zu  
Dir

Einweg in Frieden nimb ! deñ abzuschelden hies  
Ich / als zu lieben / hab' ein grösseres Verlangen.

26. Aus

## Aus dem Gebet Manasse.

**I**ch meines Hertzens Knie vor Dir de-  
mühtig beuge

Vnd bitt / umb Snad' / O HErr / ich hab gesün-  
digt sehr /

Ja ich gesündigt hab weit-weit als andre mehr :  
Doch solche Missethat erken vñ nicht verschweige!  
Vnd bitt / vnd fleh' / O HErr ! Ach Dich zu mir  
doch neige /

Vergieb mir / mir vergieb / mir lindre die Be-  
schwer /

Vnd hilf / daß meine Schuld nicht gantzlich  
mich verzehr /

Vnd Ewig über mir die Straffe sich erzeige.

Besondern leiste hilf (ob ichs Unwürdig  
gleich)

Nach deiner Gütigkeit / als die so groß vnd reich !  
So will mein Lebenlang ich Dich deswegen lo-  
ben.

Denn alles Himmels-Heer erhebt vnd lobet  
Dich /

Ja jede Zung vnd Mund soll immer ewiglich  
Preis geben Dir / so hoch in deinem Sitz' erho-  
ben.

27. Aus



## Aus dem Propheten Esaja /

Am 49. Cap.

**H**err Himmel Jauchzet sehr / es freue sich  
die Erde /

Ihr Berge lobt vnd rühmet mit jauchzen hell vñ  
clar !

Denn Gott sein liebes Volck getröst hat in der  
Fahr /

Vnd ein' Erbarmung trägt mit seiner armer  
Herde :

Jedennoch Zion spricht / mit trawrigem Se-  
berde :

Verlassē hat der Herr mich Arme gantz vñ gar !  
Vergessen meiner hat der Herr / vnd meiner  
Schaar /

Das vnser Klages Stim erhöret nimer werde.

Drauff spricht der Herr : Kan auch so grau-  
sam seyn ein Weib /

Das sie vergesse des / den selbst gebahr ihr Leib /  
Vnd sich von ihrem Sohn ohn all' Erbarmung  
wende ?

Vnd ob auch eine gleich so vnbarhertzig wär /

Ich dennoch deiner will vergessen nimmermehr !

Denn sieh' / Ich habe dich gezeichnet in die Hän-  
de.

28. Aus

Aus der Weissagung Esaiæ /  
Am 53. Cap.

**E**rwar Er (Gottes Sohn) trug vnserer  
Kranckheit Plagen /

Wñ vnser Schmerzē lud auff sich / so mancher art:  
Er aber stets für dem von vns gehalten ward /  
Der wegen eigener Schuld müst solche Straffe  
tragen !

Wñd würd' also von Gott gemartert vñd ge-  
schlagen :

Mein : Sondern / wegen vns / Er thut so schwere  
Fahrt /

Wmb vnser Sünden Er verwundet ist so hart /  
Wmb vnserer Wissethat Ihm solche Schläg' ob-  
lagen.

Er selbst die Straffe trägt / vñd Pein / so man-  
nigfalt /

Daz vns nur Friede sey : darumb wir dergestalt  
Durch seine Wunden nun zur Heilung sind ge-  
rahten.

Wir giengen allesambt wie Schaaff auff irem  
Steg /

Ein jeglicher für sich nur sah' auff seinen Weg :  
Gott aber warff auff Ihn all vnser Wissethaten.

Betröhung Gottes bey dem Propheten  
Jeremia / am 18. Cap.

**S** Erplötzlich vnd geschwind ich scharffe Res-  
de mache

Entgegen einem Volck vnd gantzem Königreich/  
Daß ichs außrotten woll' / vnd machen Erden-  
gleich/

Nachdem es gantzlich ist zerstört mit Lach vnd  
Lache;

Im fall es aber sich von seiner bösen Sache  
Bekehrt / vnd leget ab die grosse Sünden-Seuch/  
Auch mich gerewen soll derselbig Unglücks-  
streich

Den Ich ihm anzuthun gedacht' / aus rechter  
Rache.

Von einem Volck vnd Reich auch rede plötz-  
lich Ich/

Daß Ichs erbawen woll vnd pflantzen ewiglich:  
Wenns aber sich vor mir des bösen nicht wil  
schewen/

Vnd meiner Stimme nicht gehorcht / noch giebet  
statt/

Sol mich des guten auch / so Ich verheissen hatt' /  
Vnd ihm erzeigē wolt' / hinwiederumb gerewen.

**S**

30. Aug

Aus der Weissagung Danielis  
am 12. Cap.

**E**s wird einst kommen an gewiß die Zeit  
vnd Stunde/

Da ein Errettungs-Heyl wird zubereitet seyn  
Dem Volck allingesambt/so steht gezeichnet ein  
Im Buche/ dessen Schrift herrührt aus Gottes  
Munde:

Vnd ihrer viel als den / die in der Erden schlunde  
Befinden schlaffend sich/als ihrem Kämmerlein/  
Sie werden wachen auff/ theils zu der Schmach  
vnd Pein

So immer wahren wird / theils zu des Lebens  
Bunde.

Die Lehrer aber/ die ihr wissen angewandt  
Zu Gottes Ehr vnd Lehr / als selbst das Fir-  
mament/

Dort werden leuchten hell / vnd ihren Glantz  
aufbreiten.

Vnd die gewiesen an viel zur Gerechtigkeit  
Vnd wahren Glaubens-Recht / die werden  
schimmern weit

Vnd breit / den Sternen gleich / in ewig' Ewig-  
keiten.

31. Vom

Vom elende Menschlichen Lebens/  
Syrach am 40. Cap.

**E**s ist ein elend Ding / vnd jämmerliches  
Leiden

Umbs Leben ingesamt der Menschen Kind hier/  
So bald geöffnet wird die Mutter-Leibes Thür/  
Bis sie zum Erden-Grab von hinnen wieder  
scheiden/

So vnser Mutter ist/wie gleichfalls aller Seidē:  
Da ist Bekümmernuß / Furcht / Hoffnung für  
vnd für /

Noth/ Widerwertigkeit/ Angst/ Kranckheit vnd  
Beschwür/

Vnd endlich drauff der Todt/ den niemand kan  
vermeiden.

Vnd diß so wohl bey dem / der ist im hohen  
Stand

Hat Ehr vnd Würden viel / herrschet über Leute  
vnd Land/

Als bey dem geringsten Mann / ohn Mahn en vnd  
ohn Mittel:

So wohl bey dem / der sitzt auff einem hohen Thron/  
Trägt Samt vñ Seidē an/ ja eine güldne Cron/  
Als dem/der an sich hat gar einen groben Kittel.

Aus dem Büchlein Tobia  
am 3. Cap.

**D**as weiß ich für gewiß / vnd darffs mit  
 Wahrheit sagen/  
 Wer Gott dient / vnd auff Ihn die Hoffnung  
 setzet fest/  
 Der nach Anfechtungs-angst wird wiederumb  
 getröst/  
 Errettet vnd befreyt aus seines Trübsals-Klagē/  
 Vnd nach der Züchtigung pflegt Gnade zuer-  
 sagen.  
 Denn Du / **G** **e** **r** **e** vnser Gott / der Du doch  
 bist der best /  
 Gar mit vnwillen Dich zur Straffe bringen läst/  
 Vnd vnser Vntergang pflegt dir nicht zubezagē.  
 Darumb so bald gelegt das Ungewitter sich/  
 Wird wieder angeschickt ein Sonnenschein durch  
 Dich/  
 Vnd wenn das Heul-Beschrey vnd Weinens-  
 stimm' auffhöret/  
 Du ob ons schüttest aus der Frewden grosses  
 Maas/  
 Dein heilger Nahme sey da für ohn vnterlaß/  
 O Du Gott Israel / gelobet vnd geehret.

Vom zeitlichen Absterben der Frommen.  
Im Buch der Weißheit am 4. Cap.

**D**er Gerechte gleich zu zeitlich hier abdrücket/

Und stirbt/doch in der Ruh' er bleibet unbetrübt/  
Weil er Gott wohlgefällt / vnd wird von Ihm  
geliebt/

Drumb aus dem Leben Er der Sünder schaar  
entzücket

Sinweg genommen wird / vnd gleichsam abge-  
stricket/

Damit die Bosheit nicht/die überall sich gibt/  
Verkehr ihm Sinn vnd Wuth/wenn er sich drin-  
nen übt/

Nun werde seine Seel durch falsche Lehr berücket.  
Denn böses Beyspiel hier verführt ein gut  
Gemüht/

Und wo die böse Lust anreizend herrscht vñ blüt/  
Wird ein vnschuldig Hertz dem Argen drauff  
ergeben.

Drumb er vollkommen bald gemachet / hat viel  
Jahr

Erfüllt; den seine Seel Gott wohlgefällig war:  
Derhalben Er mit ihm eylt aus dem bösen Lebē.

## Der Lobgesang Simeonis/

Luc. 2.

**D**u lässest Du/ O H E R R / mit greisem  
Haupt vnd Haaren/  
Mich/ deinen Diener mich/ im Fried vnd Frew-  
digkeit

Von hinnen scheiden ab/ von Dir wie albereit  
Verheissung mir geschehn/ vor vielen langen  
Jahren.

Denn meinen Augen Du hast wollen offen-  
bahren/

Persöhnlich anzusehn/ jetzt eben dieser Zeit/  
Hier deinen Heyland selbst/ durch welchen weit  
vnd breit

Den Völkern in der Welt sol Hülffe wieder-  
fahren;

Damit Er nemlich sey der gantzen Heyden-  
schar

Ein Licht/ ein helles Licht/ das sie erleuchte  
clar/

Zufinden Weg vñ Steg/ zu deines Wortes Lehre/  
Vnd über das auch sey/ das Du erwehlet Dir/  
Des Volckes Israael ein Blantz vnd höchste Zier/  
Sadurch es ewiglich sol haben Preis vnd Ehre.

35. Vom



## Vom Schiffein Christi.

Matth. am 8 Cap.

**D**as Jesus in ein Schiff mit seiner Jünger  
Schaare/

Getreten/siehe da ein grosser Windes-saus  
Erhub sich auff der See / mit solchem Sturm  
vnd braus /

Das gantz das Schiffein bedeckt mit Wellen  
ware;

Er aber schlieff; Darumb zu Ihm in d Befahre  
Die Jünger traten bald/den Schlaf Ihm trie-  
ben aus/

Hilff / schreyend / hilff uns / Herr / aus diesem  
grimmen Straus /

Sonst wir verderben gantz vnd gar mit Haut  
vnd Haare.

Da sagt Er: O ihr Volck am Glaubens  
schwach vnd klein/

Wie könnt ihr doch also voll furcht vnd zagē seyn?  
Vnd fing drauff an die See vnd Winde zube-  
tröhen:

Da ward es alles still. Als solches sahen an  
Die Menschen/ sprachen sie: Was ist das für ein  
Mann/

Das müssen See vñ Wind ihm zu Gebotte stehē?

Vom Gleichniß des Saamens/  
Lucæ am 8. Cap.

**D**er Saame deines Worts / den Du/  
Gott / läßt austreuen /  
Auf viererley Befeld vnd Land zufallen pflegt:  
Ein anderer an dē Weg / wo man die Füße trägt /  
Drumb er zutreten wird / vnd hat gantz kein  
Bedeyen.  
Ein anderer kan darumb auch nicht mit Frucht  
erfrewen /  
Weil er auf Felsen wird vñ steinig Land gelegt /  
Ein anderer vnter Dorn vnd Hecken / vngheget  
Verbleibt / daß keine Frucht man auch davon  
kan meyen.  
Ein anderer aber fällt auf schön vñ gutes Land /  
Geht auf / vnd wächst herfür / vnd kömmt zu vol-  
lem stand /  
Daß er kan seine Frucht / auch hundertfältig /  
bringen.  
Daß ein solch gutes Land / GOTT / auch mehr  
Gertze seyn /  
Daß deinen Saamen recht es könne nehmen ein /  
Vnd sich dardurch einmal zur Seligkeit er-  
schwingen.

Der Macht-Spruch Christi/  
Johann. am 3.

**A**lso inbrünstiglich hat Gott die Welt ge-  
liebet/

Daß Er gab seinen Sohn/den eingebornē zwar/  
Auf dz ein ieglicher aus aller Menschen schaar/  
So sich/ zu gläuben Ihm/von Hertzen gantz er-  
giebet/

Nicht werde durch den Todt verlohren noch be-  
trübet;

Besondern ewig mög' vnd leben immerdar;  
Denn zu dem Ende nicht Gott seinen Sohn/  
fürwahr/

Besand hat in die Welt/(die sich im argen übet)  
Daß Er sie richten soll; nein: sondern daß  
die Welt

Durch Ihn zur Seligkeit gebracht werd'/ vnd  
gestellt.

Drumb wird der nicht gericht/wer an Ihn gläu-  
bend bleibet:

Wer aber gar nicht gläubt/der ist gerichtet schon/  
Aus der ursache zwar/wetl er nicht an den Sohn/  
Den eingebornen Sohn / des wahren Gottes/  
gläubet.

¶

38. Treue

Tretve Warnung Christi/  
Luc. am 21. Cap.

**S**eht zu/ vnd hütet euch mit Fleiß / vor al-  
len dingen/

Daf ewre Hertzen nicht (als man es oft befinde)  
Mit fressen seyn beschwert/ vom sauffen toll vnd  
blind/

Vnd Sorgen voll / wie ihr viel Nahrung könnt  
erringen;

Vnd sich der jüngste Tag schnell ob euch möge  
schwingen;

Denn solcher kommen wird gar ehlends vnd ge-  
schwind/

Ob aller Menschen schaar / so auf der Erdē sind/  
Gleich wie man Vogel pflegt in Fallstrick ein-  
zuschlingen.

Derwegen fort vnd fort bereit vñ wacker seht/  
Vnd behet immerdar mit Hertzens innigkeit/  
Daf ihr mögt würdig seyn / dem allen zuent-  
gehen/

Dem allen/was alsdenn gewiß geschehen soll/  
Vnd guter Zuversicht/vnd aller Freuden voll/  
Dort vor dem Richterstuhl des Menschen-Sohns  
zustehen.

Der Spruch Pauli/  
Zun Römern am 8. Cap.

**I**st GOTT für vns / wer mag seyn wider  
vns vnd streben /

Seines eignen Sohns auch hat verschonet  
nicht /

Besondn ihn für vns / aus trewer Liebes-Pflicht /  
Für vns all' ingesambt / dahin in Todt gegeben?  
Wie solt Er vns mit Ihm nicht alles schencken  
eben?

Wer wil beschuldigen vnd führen vor Gericht  
Die außgewählte Schaar? Hier Gott ist / der  
da spricht

Von Sünden loß / vnd macht gerecht zum wah-  
ren Leben.

Wer wil verdammen auch durch einen Tod-  
deschluß?

Hier Christus selber ist / der willig ohn Verdruß /  
Durch herbē bitteren Todt / ans Creutzesstamm  
gestorben?

Ja der vielmehr auch ist erwecket / welcher letzte  
In größter Majestät zur Rechten Gottes sitzt /  
Vnd vns vertritt / auff daß wir bleiben vnder  
dorben

40. Vers

Vermahnung S. Pauli an die Römer/  
am 12. Cap.

**S**elbst keiner vnter euch auf Klugheits-  
dünckel prache/

Mit Bösem böses Ding vergeltet nie zur Zeit/  
Befleißig' ieder sich der Zucht vnd Erbarkeit/

Fried' haltet alle gleich/so möglich ist die Sache:  
Zurächen selber sich geschäftig niemand mache:

Besondern willig Gott es zu befehlen seyt:

Denn/wie geschrieben steht: Ich bin/ spricht Er/  
bereit/

Vergeltungs-Recht zuthun; Wir/Wir gebühret  
die Rache.

Darumb/wenn sich dein Feind befindet vom  
Hunger krank/

So speiß ihn / vnd im fall ihn dürst/ so reich ihm  
Tranck:

Wenn du es thust/wirst du auf seinem Haupte  
finden

Der Feners-Kohlen viel gesamlet: ja nicht laß  
Beherrschen böses dich; Vielmehr denck auf die  
maß/

Wie du das böse kanst mit gutem überwinden.

Aus dem 13. Capitel S. Pauli  
an die Römer.

**D**ieweil wir eben nun die Zeit vnd Stun-  
de wissen/

Da man aufstehen sol vō Schlaf vnd Sicherheit/  
Indem sich vnser Beyl gemacht ietzt näher weit  
Zu vns/ als vor/ da wir nur haben gläuben müs-  
sen:

Die Nacht vergangen ist mit ihren Finsternüß-  
sen/

Hergegen kommen an die helle Tageszeit:

Drumb laßt vns legen ab die finster' Eitelkeit/  
Vnd mit des Lichtes Zeugß vnd Waffen vns  
ümbgeschlossen.

Ja lasset als am Tag vns wandeln erbarlich/  
Damit im Fraß vnd Quaas befinde keiner sich/  
In Dnucht / Hurerey / im Hader / Zanck vnd  
Weide:

Besondern zieht vnd legt an Jesum Christ den  
HERRN/

Vnd wartet ewres Leibs darneben/ doch so fern/  
Daß er nicht werde geil/ von übermaß der Weide.

Aus dem 6. Cap. S. Pauli  
an die Ephesier.

**S**eyd / Brüder / starck im H e r r n / mit  
vnerschrocknem Muth /

Zieht Gottes Harnisch an / dz ihr bestehen könnt /

Wen listig gegen euch 8 Teufel läufft vnd rennt /

Siemwil wir haben hier nicht nur mit Fleisch  
vnd Blute

Zukämpffen / sondern auch mit solcher Fürsten  
Brute /

Die mächtig in der Welt / vnd die man Herren  
nennt /

Die in der Finsternuß versehen ihr Regiment /

Mit böser Heister Schaar / selbst aus der Hellen  
Blute.

Umb dessent willen nun zur Hand gefasset sey  
Der Harnisch Gottes recht von euch / daß / wenn  
herbey

Das böse Stündlein kömmt / ihr ritterlich könnt  
ringen /

Thun starcken Widerstand / vnd alles nach Be-  
bühr

Ausrichten / auch das Feld mit grossen Lob vnd  
Zier

Behalten / vnd darvon die Sieges-Crone bringē.

43. War



Warnung S. Petri/  
Aus seiner 1. Epist. am 5. Cap.

**S**ehet/ daß ihr nüchtern seyd/ vnd Tag vnd  
Nacht im wachen:

Den ewer Widerpart/der Teufel/allzeit schleicht  
Herumb / gleich wie ein Löw/ so brüllend sich er-  
zeigt/

Vnd suchet welche er verschlinge mit dem Rache.  
Drumb seyd bedacht / wie ihr ihm Widerstand  
könnt machen/

Im Glauben fest vnd starck / vnd nicht im min-  
sten weicht /

Vnd wist dz in der Welt sich eben auch vergleiche  
Euch ewrer Brüder schaar / mit solchen Lei-  
dens=sachen.

**S**o **G**ott aber/ aller Gnad' ein **G**ott/ inson-  
derheit

Der vns beruffen hat/zu seiner Herrlichkeit/  
So ewiglich besteht/ in Jesu Christi Nahmen/  
Der wird euch/ die ihr hier müßt leidē kleine Zeit/  
Krafft geben / Stärck vnd Grund / vnd machen  
vollbereit:

Demselben Ehr vnd Macht sey immer-ewig /  
Amen.

44. Aus

Aus der Offenbarung Johannis  
am 7. Cap.

**S**ie / welche kommen sind aus viel Trüb-  
säligkeiten

Und Elend / vnd ihr Kleid gewaschen haben rein /  
Vnd in des Lammes Blut gemachet hell vnd fein /  
Sind nun vor Gottes Stuhl / vnd ihme Dienst  
bereiten

In seines Tempels-Haus / zu Tag- vnd Nachtes-  
Zeiten ;

Und der im Stuhle sitzt / mit grossem Glantz  
vnd Schein /

Wird wohnen immerdar ob ihnen ; wird auch  
seyn

Kein Hunger mehr / noch Durst / der könne sie be-  
streiten :

Da keine Sonne nicht wird auf sie fallen mehr /  
Noch ihnen einge Sitz ursachen Angst-beschweer ;  
Denn mitten auf dem Stuhl das Lamb selbst  
wird sie weiden /

Und leiten wohlgemuth zur Lebens-Wasser-  
quell /

Nun Gott wird wische ab gantz alle Thränenfall  
Von ihrem Angesicht / zu haben immer Freudē.

## Von Eitelkeit des Menschen/

Aus dem H. BernharDO.

**W**as erhebst du dich doch mit so grossem  
prangen/

Da du nichts anders bist/ O schrödes Wenschē-kind/  
Als Erd/vnd Asch/vnd Staub/ ja Dnflat/Raud  
vnd Brind/

Vnd bist im Sünden-Wust / in Mutter-Leib/  
empfangen;

Vnd drauff in diese Welt mit Schmerzen einge-  
gangen;

Vñ bringst dein Lebē zu/wie täglich sichs befindet/  
In Arbeit/Wüh' vnd Angst; must endlich/wen's  
zerrinnt/

Mit Schmerzen wederumb darvon/vnd blasser  
Wangen?

Was zierest du den viel dē Leib/vñ mästest ihn/  
Weist du den nicht/dz er muß letzt vō hñen ziehn/  
Zu einer Speis' vnd Raub der Würm'/ ins Gra-  
bes Zellen?

Vielmehr die Seele schmück' vnd zier' / auf daß  
sie voll

Der wahren Busse sey / vnd Glaubens / weil sie  
Im Himmel sich vor Gott/vnd seinen Engeln/  
stellen.

**D**

46. Aus

Aus dem H. Augustino/  
Von der vnermäßlichen Liebe Gottes.

**S** Eine Freundschaft / so gar nicht zu er-  
gründen /

o eine Liebeshuld / so übermäßig groß /  
Auf daß Du machen möchtest den Knecht befreyt  
vnd loß!

Stiebst Du den Sohn selbst hin / für vnser Noht  
vnd Sünden:

**G**ott selbst zu werden Mensch sich willig liesse  
finden /

Damit der Mensch / so war d' Hellen Haußgenosß /  
Erledigt würd' aus ihr / vnd aus des Teufels  
schoß:

So grosse Brunst / o Gott / kan deinen Sohn  
entzünden!

Indem im wenigste sein Hertz vergnügte dies /  
Daß Er sich so gar sehr vnd tieff hernieder ließ /  
Vnd aus Mariē ward ein Menschenkind gebohrē:  
Besondn trug noch viel darzu der angst vñ noht /  
Der goß sein thewres Blut / lied auch des Creu-  
tzes=Toht!

Daß nur wir hätten Heyl / vnd würden nicht  
verlohren.

## An das Newgebohrne Kindlein

J E S U M.

**W**illkommen Jesulein/ O Jesulein/gebohren

Zu gute mir zur Welt! O trawtes Jesulein/  
Wenno wäre sonder Dich/gewiß ich würde sehr  
Verdambt zur Hellen glut/vnd ewiglich verlohren!

O hertzes Jesulein/ O Heyland außerkohren/  
Ach komm' / ach komm zu mir in meines Hertzens  
Schrein/

Entzünde solches doch mit deines Liechtes schein/  
Das sonst in Sünden gar erstarret vnd erfroren.

O liebstes Jesulein/so sich des Himmels-Heers  
Erfrewet über Dich/ Dir singet Lob vnd Ehr/  
Ob du gleich ihnen nicht zu gut ins Fleisch bist  
kommen:

Wie sollen nicht vielmehr wir armen Menschen/  
wir/

Uns frewen ewiglich/vnd stets lobsingen Dir/  
Weil du hast vnser Fleisch/zu gut vns/angenommen?

D ij

48. Ehre

Ehre sey **G D E** in der Höhe.

**G D E** / in der Höhe **G D E** / dem höchsten  
**G D E** / sey Ehre /

Damit sein Lob vnd Preis / O werthe Christen-  
 heit /

In dir / durch jedes Land vnd Stand / werd' aus-  
 gebreitt ;

Der edle Fried' auch wohn' auf Erden / vnd auf-  
 höre

Hinfort an keinem Ort ; damit sich gnädig lehre  
 Zu vns von oben **G D E** / in vns Beruhigkeit

Stets im Bewissen bleib / auch neben vns zur  
 seit /

Vnd zwischen Brüdern sich Einträchtigkeit ver-  
 mehre.

Ein Wohlgefallen sey auch bey der Menschen  
 schaar /

Damit was **G D E** geliebt / dasselbe gant ; vnd gar  
 Sey gleichfalls vnser Will / auf Ihn gestellt al-  
 leine :

Auf daß wir können recht der Engel Lobgesang  
 Anfängen hier / vnd dort darmit durch hellen  
 Klang

Fortfahren ewiglich / in himlischer Gemeine.

49. Danck

Danckfagen wir alle **GOTT** vnserm / **U.**

**S**esaget ietzo Danck sol werden von vns  
allen /

Dich / vnser grosser **GOTT** vnd Heyland **Jesus**  
**Christ** /

Das Du ein Menschen-Kind geboren worden  
bist /

Zu gut vns / die wir sonst dem Teufel heim gefal-  
len ;

Vnd von ihm wurden fest gehalten in den Kral-  
len :

Dem aber nun die Macht durch dich genommen ist /  
Das er an vns nicht kan mehr brauchē seine List /  
Besondern muß vns francē vnd frey fort lassers-  
wallen.

Derhalben sollen wir nun sämbtlich vnd zu-  
gleich

Dich / grosser **Gottes** Sohn / im hohen Himmel-  
reich / (ben ;

Mit Mund vñ Hertzen stets erheben / rühmen / lo-

Vnd singen dergestalt / vnd klingen / immerdar /

Inmassen auch gethan der lieben Engel-schaar :

Preis / Ehr vnd Herrlichkeit sey **GOTT** im Him-  
mel droben.

## Von dem Nahmen JESU.

Der Nahme JESUS sey mir meine  
beste Freude /

Mein Pracht vnd Ehren-Cron / mein schönster  
Schmuck vnd Bier /

Sey meines Hertzens-Lust / vnd höchste Liebs-  
begier /

Sey meine Speiß vnd Tranck / sey meine Kost  
vnd Weide. (Reide /

Der Nahme JESUS sey mein Trost in allem  
Mein Schirm vnd Auffenthalt / mein Schutz vnd  
Hoffnung hier /

Sey ein Erquickung / Rast / vnd Seelenruhe mir /  
Ein Stecken vnd ein Stab / wo ich nur geh' vnd  
scheide.

Der Nahme Jesus sey mein einge zuversicht /  
Sey meine Stärck vnd Krafft / mein Schild /  
mein Schwert / mein Recht /

Wenn wid mich sich regt ein feindliches getümel.

Der Nahme JESUS sey mein Wille / mein  
Verstand / (desstand ;

Sey meine letzte Stimm / wenns kömbt zum To-

Da sey alleine mir der Weg vnd Steg zum Him-  
mel.

51. Die



## Sehet/welch ein Mensch?

**S**ehet/welch ein Mensch ist das/ seht wie Er  
ist gekräncket/

Seht/wie geängstet ist sein Hertze Sin vnd Ruth/

Seht/wie Ihn hat verwunde das Rohr/ die  
Peitsch/die Ruth/

Seht/wie Er gantz vnd gar mit Warter ist umb-  
schrencket!

Seht/wie ans Creutz Er ist gehefftet vnd gehen-  
cket/

Seht/wie aus Hand/vnd Fuß/vnd Seit/ Ihm  
rinnt das Blut/

Seht/wie den Geist auffgiebt das Allerhöchste  
Gut/

Seht/dies sein Leiden an / sein Sterben wohl be-  
dencket!

Wir/wir all' ingesambt/ zu solcher Pein vnd  
Noht/

Wir/wir all' ingesambt / zu solchem Creutz vnd  
Todt;

Ein einzig Ursach Ihm alleine sind gewesen:

Wetl dieses alles Er für vnser Wissethat

Erlidten williglich/ vnd gern geduldet hat/

Daß wir nur möchten frey ausgehen vñ genesen.

## Die Sieben Wort Christi am Creutz.

**D**ies sind die sieben Wort/ die **J**esus/ als  
Er hienge

Am Creutzesstam/ aus sich zuletzte bracht herfür.

Das erste war: Die sie unwissend thun an mir/  
O Water / ihnen doch vergieb die bösen dinge.

Das ander: Siehe Weib / das ist dein Sohn / der  
bringe

Ich dir an meine statt ; sieh auch / O Jünger/  
hier

Das deine Mutter ist / die Ich befehle dir.

Zum dritten / dergestalt zum Schecher Exan-  
stenge:

Du wirst noch heute seyn / Ich sage dir fürwar/  
Mit Mir im Paradies. Drauff dies das vierdte  
war:

Mich dürst. Das fünffte folgt: Warumb in dem  
Elende/

Wein Gott / Wein Gott / hast Du so gantz ver-  
lassen Mich?

Das sechst: Es ist vollbracht. Das letzte: Water  
Ich

Befehle meinen Geist in deine trewe Hände.

## An den leidenden HERRN JESUM.

**D**erwer Gottes Sohn / Du wegen mei-  
ner Sünden

Und vielen Missethat / erduldet willig hast  
Unzählig Angst vnd Pein / ja Creutz- vnd Todes-  
Last /

Auf daß Du möchtest mich der Hellen Straff<sup>n</sup>  
entbinden ;

Und sich dein Vater mir versöhnet liesse finden ;  
Ja mein Gewissen auch erlange Ruh vnd Rast /  
So sonst aus grosser Angst verzagen möchte fast /  
Im fall es nicht durch Dich wird Hülff vnd  
Trost empfinden.

Draumb hilff daß solches stets ich gläube festi-  
glich /

Und dieses dein Verdienst auffricht' vnd stärcke  
mich

In allem meinem Creutz / Angst / Elend / Noth  
vnd leiden !

Auch daß wenn dermaleinst herrückt mein Stün-  
delein /

Ich frölich vñ getröst drauff könne schlaffen ein /  
Und in dein Reich zu Dir hinfahren vnd abschei-  
den.

D v

54. An

54.  
An Denselben.

**D** Wahrer Gottes Sohn / der Du so viel  
der Plagen/  
So viel der grossen Qual / Angst / Wearter / Weir  
vnd Noht/  
Ja auch den schmächtlichsten vnd gantz verrüch-  
sten Todt.  
Des Creutzes / hast für mich so williglich extra-  
gen:  
Ach hilff / daß ich auch gern / in diesen meinen La-  
gen.  
Das Creutze / welches pflegt zuseyn mein täglich  
Brodt /  
Vmb deinet willen trag / vnd achte das für Noht /  
Dem sonst die schönede Welt nur pfleget nachzu-  
sagen.  
Ja hilff / daß keine Noth / kein Angst vnd keine  
Weir /  
Sie möge / wie sie woll' in sich beschaffen seyn /  
Zuleiden / niemals hier ich lasse mich verdriessen:  
Alleine Krafft verleyh / vnd gieb / daß ich einmahl  
Dort / neben Dir / dafür in deinem Himmelsaal  
Der wahren Seligkeit mög' ewiglich genieessen.

55. An

## An eben Denselben.

**W** Es sind/der blutge Schweiß/ die Band' /  
vnd Backenstreiche/

Der Purpur-Mantel/Rohr/der Speichel/Dor-  
ne Cron/

Die Beißel / Striemen / Schmach vnd Schmä-  
hung/Spott von Hohn/

Sall' / Essig/Nägell/Spär/Creutz' / vnd die todte  
Reiche?

Es ist dies alles dein/O HErr/im Himmelreiche  
Vnd Herrscher aller Welt/Du grosser Gottes  
Sohn/

Dies alles vnverdient Dir worden ist zu Lohn/  
Daz deines Vaters zorn sich gegen vns erweiche.

Dies alles vnd vielmehr wir Vbelthäter/wir/  
Mit allem fug vnd recht verdienet hätten hier/  
Von wegen vnserer Sünd' / vnd der so grossen  
Schulden:

Darmit entnommen doch wir würden solcher  
Last/

Du selbst an vnser stat dafür gebüßet hast:  
Wo hat gefunden man dergleichen Liebes-Gul-  
den?

An den gecreuzigten **HERRN**  
Christum.

**D**er Du am Creutze hängst / an Händen  
vnd an Füßen.

Durch grabē / vnd daraus dein Rosin farbes Blut  
Hergiebest mildiglich / auch dessen eine Flut.  
Aus der durchstochnen Seit' herunter lässest fließ-  
sen :

Ich bitte / wollest auch aus Gnaden solches gießen  
Auf mich / **HERR** **GESU** **CHRIST** / **O** **Allerhöchstes**  
**Gut** /

Damit desselben Krafft mein krankes Hertz vnd  
Nuhrt

Zu seiner Hülffe mög' vnd Labsal stets genießen.

Denn auffer diesem ist kein ander' Artzney /  
Die reinigē vns könt / vnd machen franck vñ frey  
Von vnser grossen Plag / vnd vielen Sünden-  
Wunden.

Drümb / **O** **Du** **Himmels**-**Artzt** / mir / der ich bin  
behaft

Mit grosser Sünd vnd Schuld / durch solchen ed-  
len Gaffe

Zu hülffe komm / vnd mach' auch heil mich vnges-  
sunden.

## O Lamb Gottes unschuldig / R.

**D** Jesu / Gottes Lamb / der Du Dich vnser  
wegen /

Nicht nur in vnser Fleisch vnd Blut anher ge-  
macht /

Besondern auch viel Müh vnd Arbeit / Tag vnd  
Nacht /

Viel Noht vnd Ungemach hast zuertragen pfe-  
gen.

Ja daß Du möchtest vns des Vaters Schuld erre-  
gen /

Hast Du geduldet auch / daß man Dich gantz  
veracht /

Verlacht / verspeyt / vnd gar am Creutze hat ge-  
schlacht /

Nach viel erlidner Schmach / vnd ausgestandner  
Schlägen.

All' vnser Wissethat / all' vnser Sünden Noht /  
Dadurch wir warē gantz versencket in den Todt /  
Du / Du / an vnserer statt allein hast müssen bü-  
sen.

Erbarm / erbarme Dich / O Jesu vnser Dich /  
Dñ deinen Fried vns gieb / damit wir kräftiglich  
Desselben hier vnd dort in Ewigkeit genießen.

An den Triumphirenden Sieges-  
Fürsten / Christum.

**W**illkommen Sieges-Fürst / an dieses  
Lages Stunden /

Da nun ein ende hat / dein Leidē / Angst vñ Noht /  
Vnd Sünde / Teufel / Zorn / Verdammnis / Höll  
vnd Todt

Von Dir erleget sind / vnd kräftig vberwunden:  
Daß sie da liegen nun gefangen vnd gebunden /  
Ja sämbtlich gantz vnd gar gemacht zu Hohn  
vnd Spott:

Vnd ich Berechtigkeit / Gnad' / Guld vnd Trost  
bey Gott /

Dargegen wieder hab erlanget vnd gefunden.

Danck hab' / G E X X Jesu Christ / Danck  
hab in Ewigkeit /

Für diesen deinen Sieg / vnd Himmelsche Beut /  
Die Du eröbert Dir / jedoch sie mir geschencket ;  
Daß ich nun Fried vnd Frewd / vnd ewig Leben  
hab /

Vnd müssen seyn von mir beyd' Höll vnd Todt  
schabab /

In die mit Leib vnd Seel ich vormals war ver-  
sencket.



Der Desterliche Triumph-Gesang des  
Lactantij:

Salve festa dies.

**B**Egrüß sey heilger Tag / in Ewigkeit ge-  
ehret!

An welchem obgesiegt der Hölle Gottes Sohn!  
Vnd hat genömen ein den hohe Himmels-Thron!  
Denn selbst auch die Natur / so gleichsam new  
herkehret!

Bezeuget / daß der Held hat wiedümb beschehret  
Was je verlohren war: Drümb Ihm zur Sie-  
ges Cron!

Indem Er hat gemacht die Höl zu Spott vnd  
Hohn!

Glück wünschet Laub vnd Graas / vnd seine  
Freude lehret.

Ja Ihn / durch eigene Krafft als 8 zerstöret hat  
Des Teufels-Reich / vnd wohnt nun in der Him-  
mels-Stadt!

Lufft / Feuer / Erd vnd See zugleich mit Lobe  
preisen.

Deñ / siehe! der zuvor ans Creutz gehefftet hieng!  
Jetzt herrschet vnd regiert ob all' vnd iede ding!  
So Ihm / als ihrem H E R R N / Danck vnd Bes-  
ehrt erweisen.

60. Am

## Am heiligen Pfingst-Tage.

**W**ie Du / H E R R C H R I S T / gewolt den  
Heiligen Geist ausgießen

Durch sichtbarliche weis' / ob der Apostel-schaar /  
Als sie in deiner Lieb vnd Furcht bey samen war:  
Also gib / daß auch ich desselben mög genießen;  
Vnd Er sich lasse nicht verschmähen noch ver-  
drießen /

Mein Hertz vnd Sinne mir zuleiten immerdar /  
Rah / Stärcke / Hülf vnd Trost zuleisten in Ge-  
fahr /

Im Creutz vnd Noth / so stets mich pfeget umb-  
zuschließen:

Daß ich beständig sey vnd bleib an deinem  
Wort /

Behorsam leiste Dir mit allem Willen fort /  
Vnd wahrer Gottesfurcht in allem Thun nach-  
strebe.

Bis Er mich dermaleinst aus diesem Thränen-  
thal

Befördert vnd versetzt ins Himmels Freuden-  
Saal /

Daß ich bey Ihm vnd Dir / vnd Vater / ewig  
lebe.

## Zu Gott dem Heiligen Geist.

**K**omm/ komm O Heilger Geist/ vnd mir  
das Hertz entzünde

Mit deiner Gnaden-Brunst / jetzt vnd zu ieder  
Zeit /

Mich lehre/ stercke/ heil' / erquickte / führe / leit' /  
Erhalt/ vnd von der Lust der Sünde mich ent-  
binde!

Bieb / daß ich deine Frucht in vnd bey mir em-  
pfinde /

Als sind: Glaub / Hoffnung / Lieb / Geduld /  
Beständigkeit /

Trost / Gottesfurcht / auch Freud' vnd Fried' /  
in Noht vnd Streit /

Vnd zubereite mich zum wahren Gottes-Kinde.

Da hilf/ daß nimmermehr durch einge böse  
Lust /

Durch einge Büberen/vñ andren Sünden Lust/  
Ich Dich betrüben mög' vnd gar von mir ver-  
treiben.

Besondern wollest stets/ ich mache was ich mach/  
Ich geh / ich steh' / ich sitz / ich lieg / ich schlaff / ich  
wach' /

Im Leben vnd im Tod in meiner Seele bleiben.

## Gemeine offene Beichte.

**G**OTT/ O grosser Gott/ an Allmacht  
 vnermässig/  
 Du frommes Vater-Hertz/ voll von Barmher-  
 zigkeit/  
 Des Süte Gnad vnd Euld auffhöret keiner Zeit:  
 Ich Armer/ der ich bin von Sünden-wust ganz  
 heßlich/  
 Bekenne meine Schuld / so grausam grob vnd  
 gräßlich  
 Dir allesambt/ damit auf viel begebenheit  
 Ich Dich erzürnet hab / vnd zeitlich zubereit  
 Mir deine Straffe hier/ ja dort auch unablässlich:  
 Sie aber ingesambt mir machen groß Be-  
 schwer/  
 Vnd rewen mich zugleich von innerm Herzen  
 sehr:  
 Drum ich anflehe dich/ von wegen deiner Süte/  
 So vnergründlich ist/ ja ümb des Todes-Wein/  
 Die dein Sohn hat erduldet/ Du wollst barmher-  
 zig seyn  
 Wir armen Sünder / mir / mit gnädigem Be-  
 mühte.

36. Zu

Zu GOTT / umb Vergebung der  
Sünden.

**H**ERR/meine Wissethat/ vnd arge Hertzens  
tücken

Vnd übertretungen/ vnd Sünden/ welches mehr  
Als Weeres-Sandes ist/ dieselben mich so sehr  
Beschweren/ ängstigen/ belästigen vnd drücken:  
Dass ich darunter gar erliegen vnd ersticken  
Vnd gar vergehen möcht/ im fall Du nicht Ge-  
hör

Erzeigest gnädiglich / benimbst mich der Be-  
schweer/

Vnd thust mir Himmel-ab Errettungs-Hülffe  
schicken.

Darumb/ **G H E R R / G H E R R** / erbarme  
meiner Dich/

Nach deiner grossen Güte vnd Gnade/ rette mich/  
Vnd mache mich gesund von meinen Sünden-  
Wunden:

Vnd zwar gewiß Du auch wirst Hülffe leisten  
mir:

Denn keiner niemals ja verlassen ist von Dir/  
Der recht bußfertig sich zu Dir nur hat gefun-  
den.

An den Sohn Gottes/  
Vmb Vergebung der Sünden.

**A**ch armes Menschenkind / der ich ein Sack  
voll Naden /

Vnd über das auch bin mit einer grossen Last  
Von vieler Sünd vnd Schuld / so mich zur Höl-  
len fast

Hienunter drücken wil / beschweeret vnd beladen;  
Mich mache her zu Dir / dem Thron der Güt vnd  
Gnaden /

O Jesu Gottes Sohn / bey dir zu suchen Raft;  
Weil Du in deinem Wort also erkläret Dich hast /  
Du wollest helfen vns / vnd hetten vnsern Scha-  
den.

Ach heil' / ach heile mich / ach mir erzeige Guld /  
Vnd wie ich feste gläub / entnimme mich meiner  
Schuld /

Denn ich in Ewigkeit sonst drinnen müste ster-  
ben.

Darmit Dir wenig doch / ja nichts / gedienet ist;  
Weil Du vielmehr darumb selbselbst gestorben  
bist /

Dass ich nicht ewiglich sol sterben vnd verderben.

## An Denselbigen/gleiches Inhalts.

**G**roß meine Sünden sind/vnd mich so hef-  
tig trücken /

Daß ich darunter möcht erliegen gantz vnd gar/  
Ja in der angst vnd noht vergehn mit haut vnd  
Haar /

Wo du nicht wirst davon/ô Jesu / mich entzwi-  
cken /

Der du genomen hast auff deinen heiligen rücken  
All vnser sünden-bürd/ vnd hilffst aus noht vnd  
fahr /

Ja heissest kommen drümb zu Dir der Sünder-  
schar

Daß du sie wollest recht in ihrer angst erquickern.  
Derwegen ich zu dir auch komm/ ô Gottes  
Lamb /

Hilff mir durch deinen Todt/ den du ans Creu-  
tzesstamm

Erlieden hast für mich/ vnd willig außgestandē.  
Hilff mir in meiner angst vnd schweren Sünden  
noht /

Vertilge meine schuld/ auff daß ich nicht in Tod /  
Beraheten mög / vnd könn entgehn der Hölles  
banden.

An den HERRN JESUM/  
Vorm Gebrauch des H. Abendmahls.

**I**ch komm' / HERR Jesu / letzte / zunehmen  
diese Speise/  
Welch' ist dein wahrer Leib / Welch' ist dein wahr-  
res Blut/  
Begeben hin für mich / vergossen mir zu gut/  
So mir gereicht wird / zwar himmelischer weise/  
Damits ein denckmahl sey / auf diesem Erden-  
Kreyse  
Wir / deiner Gnadenhuld vnd grossen Liebesglut/  
Die Du durch deinen Todt mir hast mit freyem  
Wuht  
Erzeigt / vnd daß ich Dich dafür stets lob vnd  
preise.  
Darumb / O liebster HERR / bereite mir mein  
Hertz/  
Auf daß nicht solche Speis' ihm etwa sey ein  
schertz/  
Vnd ich sie nicht genieß unwürdiglicher weise:  
Besondern dergestalt werd einverleibet Dir/  
Im wahren Glauben bleib an Dir hie / für vnd  
für/  
Bis ich einmal dorthin zur Seligkeit abreise.



## In Denselbigen/gleiches Inhalts.

**A**ch liebster Jesu/mir mein Hertz vñ Mund  
bereite/

Damit sie recht vnd wohl geschicket mögen seyn/  
Sein wahres Fleisch vnd Blut zunehmen wür-  
dig ein/

In dem ich abermal zu deinem Tische schreite:  
Durch Krafft auch solcher Speis vnd Tranccks  
mich führe vnd leite/

Daf ich verbleibe stets im Glaubē recht vnd rein/  
Vnd trage mit gedult hier meine Noht vñ Pein/  
Auch wider Welt vnd Sünd vnd Hölle männlich  
streite:

Ja hilf/daf ich dadurch recht werde zubereit.  
Ein Kind/ein wahres Kind/der Himmels-Selig-  
keit/

Vnd könne für vnd für dort bey vnd mit Dir  
leben;

Vnd mit der Engel-Chor/ vnd Außerwehlten  
schar/

Für solche deine Gnad vnd Wohlthat/immer  
dar/

Dir Lob/vnd Preis/vnd Danck/vnd Ruhm/vnd  
Ehre geben.

Zu Gott dem Höchsten/  
Nach dem Heiligen Nachtmahl.

**D**u hast mich nicht allein von meiner  
Sünd' entbunden  
Jetzt abemahl/O Gott/im höchsten Himmels-  
Thron/  
Weil für sie genug gethā dein allerliebster Sohn/  
Durch seinen bitteren Todt / vnd schmerzliche  
füñff Wunden;  
Besondern ich noch hab' auch grössere Guld em-  
pfunden/  
Indem Du mich gespeist/8 ich bin Erd vñ Thon/  
Mit seinem Fleisch vnd Blut / wiewohl ich an-  
dern Lohn  
Verdient dort hätte bey vnd mit den Höllen-  
Hunden.

Weil deñ durch solche Kost/die ich genosse heut/  
Ich recht versichert bin/der wahren Seligkeit/  
Daß ich kan/so ich bleib im Glauben/ewig leben:  
Wie sol ich Dir/O Gott/für diese Liebesbrunst/  
Für dieses thewre Pfand / für diese Gnaden-  
Gunst/

Jetzt vnd in Ewigkeit / Lob / Preis vnd Danck  
gnug geben?

An den HERRN JESUM/  
Nach Empfahung des H. Abendmahls.

**W**eil Du mir abermahl im Beichtstuhl  
hast geschencket

Herr Jesu/meine Sünd vnd schwere Missethat/  
Dadurch mein Hertze dich beleidigt höchlich hat/  
Vnd sich auch selbst zugleich beschweeret vnd ge-  
kräncket:

Ja über das mich auch gespeist hast vnd geträn-  
cket

Mit deinem Leib vñ Blut/aus überreicher Gnad/  
Vnd meiner Seel also geschaffet Hülf vnd Rahm:  
Es traun höchstbillich ist / daß solches sie geden-  
cket;

Vnd danckbar sich dafür/nach möglichkeit/  
erweist:

Wie aber kan Dir doch gnug werden Danck ge-  
leist/

Von meiner Wichtigkeit/für solche grosse Güte?  
Weil viel zuschwach mein Mund / zu preisen sol-  
ches Werck/

Ja zu erreichen auch dasselbe/ keine Stärck  
Vnd Krafft an sich befindt mein Sinn vnd mein  
Bemühete.

## An Denselbigen gleiches Inhalts.

**D**IESER Gottes Sohn / daß Du so  
hoch beschencket

Mich letztund abermahl mit deiner Güte hast!

In deinem Nachtmahl mich gehabt zu einem  
Gast!

Mit deinem Fleisch vnd Blut gespeiset vnd ge-  
träncket;

Vnd mich dardurch / der ich so höchlich war ge-  
kräncket!

Ob meiner Sünden-Schuld / benommen solcher  
Last!

Daß mein Gewissen nun kan wieder haben Rast!  
Wein Hertze danckbarlich höchstbillich es geden-  
cket:

Mit inniglicher Bitt' / O gnädiglich verley /  
Vnd hilff / daß solche Kost mir so ersprießlich sey /  
Damit mein schwacher Glaub hierdurch sich  
stets vermehre;

Auch mein Gewissen sich des tröst' an jedem Ort /  
Ich meines Lebens thun verbessere fort vnd fort /  
Vnd einst zur Seligkeit / dort in dein Reich / ein-  
führe.

## An Denselbigen / gleiches Inhalts.

**D**u hast mich abermal mit Gnaden ange-  
blicket /

O wehrter Gottes Sohn / indem Du letzto mich  
Mit deinem Leib vnd Blut / so reich- vnd mildi-  
gleich

Bespisset vnd getrâncket / vnd mir die Seel erqvl-  
cket ?

Wie kan ich t̄mermehr doch seyn genug geschicket /  
Es zu verdancken Dir ; Denn wer / wer bin doch  
ich /

Daß Du zur Speis' vñ Trancck mir hast gegeben  
Dich /

Vnd Dich dadurch mit mir verbunden vnd ver-  
stricket ?

Darumb ich bitte dich / O mein Herr Jesu  
Christ /

Wie ein Fleisch Du mit mir / vnd ein Blut wor-  
den bist /

Laß deinem Willen seyn also mich auch ergeben /  
Was dir gefällig ist / laß seyn gefällig mir /

Laß mir zuwider seyn / was ist zuwider Dir /

Vnd laß eins bleiben mich mit Dir im Tod vnd  
Leben.

An den HERRN CHRISTUM/  
Nach empfangenen heiligen Nachtmahl.

**D**aß Du die Missethat mir abermahl ver-  
geben

HERR Christ / vnd mich geheilt / daran ich la ge-  
francē /

Von Sünden=Wundē hast / des ewig habe danck /  
Vnd gieb / daß mirs zu Trost gereich' im gantzen  
Leben :

Auch deine Gnadenhuld verleyhe mir darneben /  
Daß ich mich hätt' hinfort vor allen Sünden=  
francē /

Vnd mir nicht schädlich sey des Teuffels List vnd  
Rancē /

Der mich zufallen stets mir pflaget nachzustrebē.  
Beforaus aber hilf / auf daß dein Fleisch vnd  
Blut

Damit Du abermahls / als mit dem besten Gut /  
Heut mich gespeiset hast / mir stärke Hertz vnd  
Sinne : (ben werd /

Daß ich Krafft solcher Kost vermehrt im Glauf-  
Im Creutz vñ trübsal sey geduldig hier auf Erd /  
Vnd einst den rechten Zweck der Seligkeit ge-  
winne.

An Denselbigen/ gleiches Inhalts.

**B**ey deinem heiligen Tisch hab ich mich lassen finden

Herr Christ/ letzt abermahl: Gib daß die Speise mir

Zur Seligkeit gereich/ auch daß ich für vnd für zunehm in Gottesfurcht/ vnd meld hinfort die Sünden/

So mir zusetzen sehr/ vnd gleichsam mich verbinden

Zur Bosheit dieser Welt/ zu fleischlicher Begier: Du aber Gnade gib/ daß ich anhangen Dir/ Vnd alle Fleisches-Lust durch Dich mög' überwinden.

Ja gib/ daß gegen Dir Gottselig/ ieder frist/ gerecht auch gegen dem / so hier mein Nächster ist/

Vnd mässig gegen mir ich könne mich erweisen: Vnd Dich/ O höchster Gott/ für solche deine Gnad/

Vnd solche grosse Güt' / vnd Gulde / früh vnd spat/

Aus Herzens Innigkeit / mit Lob vnd Dancke preisen.

Zu Ausgang des Jahrs / an **GOTT**  
den Höchsten.

**W**as sol ich Dir zum Lob vnd zum Danck-  
Opffer bringen /

Für deine gröesse Guld vnd Gunst / so wunderbar  
Von Dir erwiesen mir / durch dies vergangne  
Jahr /

O höchster Himmels-Herr / wie sol ich doch gnug  
singen /

Vnd deine Gütigkeit mit meiner Stimm erklin-  
gen /

Daß Du errettet mich aus über grosser Fahr  
Der grimmen Pestilenz / vnd mörderischen  
schar /

So dieses gantze Land gedachte zu verschlingen?  
Zudem daß Du auch hast versehen wollen  
mich

Mit Leibes unterhalt / vnd Nahrung / mildiglich /  
Bevor mit deinem Wort / als rechter Seelen-  
Speise :

Für solch' vnd andre viel erzeugte Wohlthat mir /  
Ich zwar höchstschuldig bin ein danckbar Hertze  
Dir /

Geh' aber / wie ichs könn' erweisen / keine weise.



## An denselben / gleiches Inhalts.

**D**u hast mich abermahl zurücke bringen  
lassen

Das alte Jahr / O Gott / vnd zwar ein solches  
Jahr /

Dergleichen jemals kaum zuvor gewesen war /

Erfüllt mit Ungelück vnd übel aller massen ;

Da Hunger / Pest vnd Krieg / umb sich zugleich  
frassen /

Werderben gantz das Land / vnd eine grosse schaar

Der Menschen nahmen hin ; Daß ich nun der  
Gefahr

Entnommen bin / vnd kan noch gehn zu Weg vnd  
Strassen /

Das hab / O Herr / allein ich zu verdanken  
Dir /

Wiewohl ich viel zuschwach vnd wenig bin / da-  
für

Dir Lob / vnd Ehr / vnd Preis / nach schuldigkeit  
zu geben.

Du nur / so lang es Dir gefälle / erhalte mich

Noch fernner / vnd mich laß so leben hier / daß ich

Einst in der Seeligkeit dort möge bey Dir schwe-  
ben.

Am Neuen Jahr/  
An Gott den Allmächtigen.

**I**ch dancke Dir / O G O T T / in diesem  
Neuen Jahre/  
Aus Hertzens Innigkeit / daß im verwichnen mich  
Du hast durch deinen Schutz bewahret gnädig-  
lich  
In vieler geistlicher vnd leiblicher Befahre:  
Doraus erhalten mich bey der so thewre Waare  
Der reinen Lehr / auch was der Leib zuschreibet  
sich  
Zu seinem Unterhalt / Du nicht gewägert Dich  
Hast / zubescheeren mir es mit begnügter schaare.  
Danc hab / O G O T T / dafür / vnd mich auch  
dieses Jahr/  
Doraus bey deinem Wort / in deiner Furcht / be-  
wahr/  
Vnd von mir Ungemach / Befahr vnd Unglück  
wende:  
Hergegen aber gib / was nicht nur zum Be-  
brauch  
Vnd Nohtdurfft mir gereicht des Lebens / son-  
dern auch  
Zur Seelen Seligkeit / als zu des Glaubens ende.

## Gleiches Inhalts / an Denselben.

**D**as Jahrist abermahls zur endschafft hin  
 geflossen :

Danck habe / Frommer Gott / für deine wunder  
 Snad /

Und grosse Gütigkeit / in solchem früh vnd spat  
 Die Du so strömig hast auß-über vns -gegossen:  
 Ich lasse sie auch nicht hinführo seyn verschlossen.  
 Besondern gieb vnd leist' vns ferner Hülf vnd  
 Raht /

Inmassen wir bißher so manche gute That  
 Von deiner milden Hand so mildiglich genossen.  
 Doraus erhalt' vns rein dein Wort vnd Sa-  
 crament /

Und hilf / daß dermaleinst der Krieg sich vor  
 vns wend'

An andern fernem Ort / sampt andern Landes-  
 Plagen.

Insonderheit die Last in etwas lindre mir /  
 Die ich vor andern trag / auf daß also ich Dir  
 Mehr Dhrsach habe / Danck zusagen / als zu kla-  
 gen.

**S**

78. Gleiches

Gleiches Inhalts / an den HERRN  
JESUM.

Wo alte Jahr auch ist vorbey / das durch  
verhengen

Der Göttliche gewalt / umb vnser Sündē schand  
In Vntergang fast gar gestürzt hat Leut' vnd  
Land /

Durch Pest / durch Hungernoht / durch Feind  
desraub vnd sengen.

Ein Newes kömbt herein nunmehr mit seinen  
Sängen /

So / wie man hofft vnd wünscht / einst wird das  
Krieges-band

Zutrennen / setzen vns in einen bessern Stand /  
Vnd ob vns strewē aus des guten grössre mengē.

Du solches gebē must / O Jesu Friede-Fürst /  
Du auch zugeben es nicht vnterlassen wirst /  
Wenn wir nur vns zu Dir / durch wahre Bussel  
wenden.

Drümb / daß wir wenden vns / in vns selbst wircke  
Du /

Vnd gib doch einst dem Land / vnd dessen Häupte /  
Ruh' /

Vnd Fried / vnd Glück / vnd Heyl / vnd Wohl-  
fahrt / allen Ständen.

In Pestgefahr / an **GOTT** den  
Höchsten.

**D**er Würg-Engel gleich mit seinem  
Strick umbstreiffet /

Und in geschwinder eil gar manches Mutter-kind  
Erwischet vnd erwürgt / eh' es sich recht besinnt /  
Und hier vnd überall gewaltig umb sich greiffete  
Soch würde schon die Zahl der Todten so g-  
häuffet /

Daß tausend seelen hier / zehntausend dort ge-  
schwind

Zur Selten einem hin ; wer sich bewahrt befinde  
Durch Gottes Schutz / gewiß dem übel er ent-  
läuffet.

Darumb / O höchster Gott / wie meine Zu-  
versicht /

Und feste Hoffnung ist / durchaus auf Dich ge-  
richt /

Mich wollest gnädialich mit deinen Flügeln  
decken :

So wird mich keine Pest / die in dem finstern  
schleicht /

Nñ keine seuch' / umb sich so des Mittages streicht /  
Kein Tages-Pfeil / wie auch bey Nacht kein  
grawen schrecken.

**S ij so. Gleiches**

## Gleiches Inhalts/ an Denselbigen.

**D**an augenblicklich sieht/ wie es der Tode  
 letzt brauet /

Indem er durch die Pest/ die Menschenwürgerin/  
 Vnd andre Kranckheit mehr/ so manchen reisset  
 hin /

In gar geschwinder eyl / eh' er sich recht umb-  
 schawet.

Saher der sene Christ nicht übel thut vnd bawet.  
 Der täglich sich bereitt mit Hertze / Muth vnd  
 Sinn

Zu seinem Stündelein/ vnd hält es vor Gewinn/  
 Zu welcher Zeit der Tode ankömmt/ vnd auff ihn  
 hawet.

Darumb / O höchster Gott / treib aus die  
 Sicherheit

Aus meinem Hertzen mir/ vñ hilff/ damit bereit  
 Im Glauben vnd Sebeht werd' iederzeit gefun-  
 den:

Auf daß des Todes ich also getrost vnd keck  
 Erwarten möge stets / vnd nichts vor ihm er-  
 schreck/

Er komm' vnd schlage mich/ wenn Du willst/ alle  
 Stunden.

81. Am

Am Gebuhres-Tage / an Denselbigen.

**D** B ich geschwebet gleich bißher in viel Se-  
fahren /

Und über das gehabt gnug meine Noth und  
Klag /

Gedoch ich schawen kan auch diesen meinen Tag /  
An dem ich kam zur Welt / nun vor gewissen  
Jahren:

Weil Du / O höchster Gott / mich durch die En-  
gel-schaaren /

Für feindlicher Gewalt / für böser Seuchen  
Plag /

Und was vor Ungemach sonst einē treffen mag /  
So übergnädiglich hast wollen stets bewahren.

Wiewohl nun solche Güt und Gunst so hoch  
und groß /

Daß ich bin viel zu klein / geringe / schlecht und  
bloß /

Dafür / als gnugsam ist / Dich danckbarlich zu-  
preisen:

Nichts desto minder doch mein bitten ist an Dich /

Du wollest ferner noch im Schutze halten mich /

Und unterlassen nicht / mir Hülffe zuerweisen.

Am Nahmens-Tage / an Den  
selbigen.

**D**er Sonnen schnelle Roß auf ihren gäl-  
dnen Wagen

Den Tag / den lieben Tag / den billich / nach Be-  
bühr /

Ich halte feyerlich / ob meines Nahmens Zier /  
Jetzt bringen abermahl mir Himmel-ab getra-  
gen :

Was aber sol daran ich bessers thun vnd sagen /  
Als daß ich danck / O Gott / für deine Wohlthat  
Dir /

Die Du so mannigfalt bißher erzeiget mir /  
Vnd mich entnommen hast so vielen schweren  
Plagen ?

Denn ich bekennen muß hier öffentlich vnd  
frey /

Daß viel zuwenig ich vnd zuvnuwürdig sey  
Der mir erwiesenen so manchen Gunst vnd Güte :  
Jedoch vnangesehn Du meiner Wichtigkeit /  
Laß diesen meinen Tag mir scheinen anderweit /  
Vnd letzt vnd immerdar für Vnfall mich behü-  
te.



Zu Gott dem Höchsten/  
 umb Friede.

**A**ch Gott/ ach Frommer Gott/ hat nime  
 mer denn ein ende

Die so gar schwere Last/ der grimme Krieg vnd  
 Streit/

Vnd rührendes daher so manches Hertzeleid;

Ach Gott/ ach Frommer Gott/ Dich nicht so  
 gar doch wende

Von vns; besondern einst vns deine Hülffe sende

Wö deinem Heiligthumb/vñ treibe von vns weit/

Der Feinde grimmes Heer/ so nun so lange Zeit

Vns plagt/ vnd macht zunicht all' Ordnung/

Städt vnd Stände:

Ach Gott/ ach Frommer Gott/ wir haben  
 solche Ruht

Verdient zwar alzuwohl / durch vnsern leichten  
 Muht/

Der sich 8 Sündē nicht begebē will/ noch massen:

Wie kanst Du aber doch/ O Gott/ O Frommer  
 Gott/

In dieser vnser Angst vnd Qual / vnd Hohn  
 vnd Spott

Ohn all' erbärmnd vnd Hülff vnd Rettung vns so  
 lassen?

Vmb Abwendung des langwierigen  
Krieges.

**S**o lange Zeit bey vns der wilde Krieg nun  
wüthet/

Als man wohl lesen kan in keinerley Geschichte/  
Vnd alles vnterdrückt / zerstöret vnd zerbricht/  
Ja seine böse Frucht noch immer ärger brütet:  
Dürmb sey doch über vns / O Frommer Gott/  
begütet /

Vnd zu vns wende her dein gnädig Angesicht/  
Daß endlich werde doch der stolze Feind zu  
nicht/

Vnd wir einst mögen seyn vor seinem Grimm be-  
hütet.

Denn sihe / wie so gar doch alles wird ver-  
zehret/

Wie Rathhaus / Kirch vnd Schul verheert wird  
vnd zerstört/

Daß ausgesprochen nicht kan werden gnug der  
Schade.

Wir solche Ruhe wohl verdienet haben zwar/  
Ja noch durch vnser Schuld verdienen immer  
dar:

Beweise Du jedoch Barmhertzigkeit vnd Gnade.

Verleyh vns Frieden gnädiglich / R.

**G**OTT / O G Erre GOTT / O Vater aller  
Gnaden /

Den lieben Frieden vns verleyhe mildiglich /  
Vnd gieb / daß dermaleinst der Krieg hinlege sich /  
Der so viel Blut vergeußt / daß man möcht drin  
nen baden :

Laß Dir zu Herzen gehn die grosse Noth vnd  
Schaden

Der armen Christenheit / vnd einst das Schwerte  
zubrich

Der Feinde / weil sonst ist kein ander / ohne Dich /  
Der für vns streiten könt / vnd vns der Angst  
entladen .

Gieb vnsern Fürsten Fried' / an diesem Ort  
vnd End /

Ja aller Obrigkeit ein gutes Regiment /  
Gieb ihnen Glück vnd Heil zu allen ihren dingen :  
Damit wir mögen still vnd ruhßam vnser Zeit /  
Durch ihren Schutz vnd Schirm vor Feindes  
Noth befreyt /

In aller Gottesfurcht vnd Erbarkeit zubrin  
gen .

S v

86. Zu

## Zu Anfang ieglichen guten Werckes.

**H**ERR IESU CHRIST/ als dem/ zurichten vnd  
zuschlachten/

Dein Vater in die Hand gegeben alles hat;

Ohn welchem niemand kan vnd weiß zufinden  
Rath;

Ohn welchem einig Thun verrichtet wird mit  
nichten/

Da ganz vergebens ist auch alles vnser tichten:

Ich bitte/wollest mir beystehn mit deiner Gnad/

Da selber meinen Witz/ Vermögen/ Krafft vnd  
That/

In diesem/ was ich mir hab vorgenommen/ rich-  
ten:

Damit dasselbe mög/ in deinem Nahmen/ ich/

Zu deinem Lob vnd Ehr/ als es gebühret sich/

Anfangen/ mittelen/ vnd seliglich vollführen:

Vnd Dich/ nachdem recht ist verrichtet solches  
Werck/

Daß Du mir hast darzu verliehen Krafft vnd  
Stärck/

In Ewigkeit dafür mit Dank vnd Lobe zieren.

Zu GOTT/ in Erwehlung eines  
Ehegattens.

**D**enn dem das Gute wird erbehten vnd ge-  
geben/

O GOTT/nach langer Wahl/ich mir einst hab er-  
kieset

Ein Weib/ mit der mich dünckt / daß füglich / als  
ein Christ/

Ich woll' /in deiner Furcht/ im Ehestande lebens

So nun sol die Person diejenige seyn eben/

Die zuzuordnen mir Du gantz gewillet bist/

Vnd solches Ehe-Werck mir nützlich vnd selig ist/

Daß ferner deine Snad vnd Hülfße drüber schwe-  
ben/

Damit es werde fort-gebracht zum gutem  
End ;

Ists aber wider Dich/so werd' es abgewendt:

Denn was nicht Dir gefällt / begehre ich mir nicht  
nichten.

Du/Du Allweiser GOTT/am besten weist allein/

Was mir kan förderlich zur Seelen Wohlfahrt  
seyn:

Drumb Du in dieser Sach auch wirst am besten  
richten.

88. Nach

## Nach Erlangung eines Ehegenossens.

**W**as war vor längst an Dich/ O Höchster  
Gott/mein bitten/

Darinne hast Du mich gar gnädiglich erhört/  
Weil worden endlich ist auch mir von Dir be-  
scheert

Ein Ehegenosß/ so ganz ist eingezo gener Sitten:  
Bevorab so da geht mit vnderwandten tritten  
Muff deines Wortes Bahn/so dich liebt lobt vnd  
ehrt/

So über das auch nicht des Creutzes vngeleret/  
Vnd ob der reinen Lehr hat Elend gnug erlid-  
ten;

Wiewohl es nun mit vns hält offtmals hart  
vnd fest/

Vnd vns der Menschen Hülff' vnd Sunst fast gar  
verläßt/

Weil wir vns nach der Welt nicht wissen zubeque-  
men:

So hast doch diese Du verlassen niemals nicht/  
Die auf Dich haben ganz gesetzt die Zuversicht:  
Dümb Du gewißlich auch Dich vnser wirst an-  
nehmen?

## Im Armuth vnd Elende.

**W**ernach der größte theil der Reute pflegt  
zustreben

Vnd meistlich ticht vnd tracht vnd läufft vnd  
rennt die Welt;

Als Ansehn / hoher Stand / Ehr / Reichthumb /  
Gut vnd Geld /

Vnd läßt gemeiniglich daran ihr Hertze kleben:  
Desselben nichts Du mir / O Gott / hast wollen  
geben:

Vnd zwar / weil Dir also geliebt vnd wohlges  
fällt /

Gey deinem Willen gantz mein Wille heimge  
stellt;

Ich arm vnd elend hier mich wegze nicht zule  
ben /

Vnd alles zeitlichen zum angeln williglich:

Du nur des ewigen gewähren wollest mich /

Das mir dein lieber Sohn erworben / durch sein  
Sterben:

Weil doch / was zeitlich ist / hinfähret vnd vergeht /

Das Ewig' aber das verbleibet vnd besteht:

Wohl derowegen dem / der solches kan ererben.

## In Leiblicher Armuth / zu GOTT.

**W**eil ich verlassen ganz hier bin in diesem  
Leben /

(Denn einem Armen doch sich niemand freund  
erweist)

So sey / O GOTT / mein Trost vnd Zuflucht aller-  
meist /

Vnd laß mein Armuth nicht Anleitungen mir  
geben /

Daß ich nach bösem Thun vnd Mitteln möge  
streben :

Besondern desto mehr befließge sich mein Geist /  
Daß er geduldig sey / vnd grössere Demuth leist /  
Auch der beständigkeit vñ hoffnung thu' anlebe.

Hilff über das / dz ich beschwerlich niemand sey  
Mit meiner dürfftigkeit ; besondern mir verleyh'  
Wohlthäter / die da sich freywillig mein anneh-  
men.

Laß mich seyn eingedenck / was dort Tobias  
spricht :

Wir sind zwar arm / doch wird das Gut' vns  
mangeln nicht /

So fern wir fürchten GOTT / vnd vns der Sünde  
schämen.



## In Kreuz-Beschwerunge/zu Gott.

**D**er Geist ganz willig ist sich zwar zuun-  
tergeben

Der obwohl schweren Bürd'; vnd grossen Creu-  
tzes=Last/

Die Du/Berechter Gott/mit aufferleget hast/

Daß ich sie tragen sol/in diesem meinem Leben.

Jedoch das schwache Fleisch / so pfleget anzukle-  
ben

Der Eitelkeit der Welt/vnd drinnen suchet Raft/

Von solches Creutzes Angst wil nun erliegen  
fast/

Vnd wünschet inniglich/davon befreyt zuschwe-  
ben.

Drümb sieh / O Frommer Gott / an solche  
Schwachheit doch/

Vnd nim weg/oder nur mir lindere das Joch/

Das Joch / der vielen Angst / vnd Noht / vnd  
Wein/vnd Plagen:

Du ja zu iederzeit mit vns zu haben pflegst

Geduld / vnd keinem nicht mehr giebst vnd auff-  
erlegst/

Als sein Vermögen ist zudulden vnd zutragen.

## Gleiches Inhalts.

**D**u hast mir / trewer Gott / ein hartes  
zwar erweist /

Indem Du mich belegt / durch meine Lebenszeit /  
Mit Armuth / vnd zugleich mit Leibs-beschwer-  
lichkeit /

Auch über das sonst gnug mit Thränen-Brode  
gespeiset:

Doch deine Güte nicht ist gantz von mir gereiset:  
Besondern hast bescheert noch immer gute Leut /  
So mir mit Hülff vnd Trost gestanden sind zur  
Zeit:

Hierumb Du billich denn von mir auch wirst  
gepreiset.

Nicht minder steht zu Dir gantz meine Zu-  
versicht /

Du werdest ferner auch von mir absetzen nicht /  
Da mit des Alters Last vnd mit den Greissen  
Haaren

Zugleich sich mehrt bey mir / Beschwerung /  
Angst vnd Noht;

Besondern deine Hülff vnd Beystand bis in  
Todt /

Da zeitlich lassen mich vnd ewiglich erfahren.

93. Von

## Von der Nachfolgung Christi.

**W**ie Dich die Welt alhier / Herr Christe /  
 pflag zuhassen  
 Vnd anzulegen Dir Verpottung / Hohn vnd  
 Schmach /  
 Vnd mustest leiden Angst / Beschwerung / Unge-  
 mach /  
 Vnd warst vō mǎniglich verachtet vñ verlassen :  
 Also / wer hier wil seyn dein Jünger / gleicher  
 massen  
 Außstehen muß (im fall er Dir wil folgen nach)  
 Anfechtung / Trübsal / Angst vnd Qual / wohl  
 hundertfach /  
 Vnd gehen auf der Noht- vnd Armuths Jāmer-  
 strassen.

Weil Du denn haben wilt / vnd aufferlege  
 hast mir /

Daß ich in solchem sol gleichförmig werden Dir /  
 Dein Creutz Dir tragen nach / gedulden mich  
 vnd leiden :

Ist billich / daß ichs thu' vnd leiste williglich /  
 Indem ich dieses weiß / daß Du wirst machē mich  
 In deinem Reich auch dort theilhaftig deiner  
 Freuden.

S

94. Vmb

Umb ein seliges Sterbestündlein.

**D**E länger wir alhier des Lebens Güte  
haben/

Je mehr Bekümmernuß vnd Widerwertigkeit/  
Creutz/ Trübsal/ Angst/ Gefahr/ Verfolgung/  
Krieg vnd Streit/

Vnd was dergleichen mehr / wir müssen fort an-  
schauen.

Zudem den grimmen Tod man siehet umb sich  
haben

Mit seiner Sensen schärff/ indem er abemeyt  
Bald einen hier / bald dort / daß man auf keiner  
seit/

Auch einer Stunde lang sich frey zuseyn darff  
trawen.

Drümb hilff/ O Jesu Christ/ damit ich möge  
seyn

All' Augenblick bereit zum Sterbestündlein/  
Vnd willig / wenn Du wilt / zufahren hin mit  
Freuden:

Erhalt indessen stets durch deine Gnade mich/  
Daß ich anhangen Dir im Glauben festiglich/  
Vnd lebendig vnd todt von Dir bleib ungeschet-  
den.

95. Gleiches

Gleiches Inhalts/an **GOTT** den  
Höchsten.

**G**OTT / O starcker Gott / der Du der=  
massen liebest  
Die Menschen / vnd zugleich der Menschen ewige  
Heil/  
Daß Du Den / der da war ohn alle Sünd vnd  
feil/  
Selbst deinen Eingen Sohn / in Todt vnd Lei=  
den giebest ;  
Damit Du nemlich vns looß machtest vnd ent=  
hiebest  
Von dem so schweeren Band / vnd starcken Tod=  
tes-seil /  
Dem wir sonst müsten seyn in Ewigkeit zu theil/  
Wo Du durch deinen Todt nicht vnsern Todt  
abtriebest !

Ach sieh / ich habe nun vollendet meinen Lauff/  
Zuscheyden ab begehr ; ach meinen Geist nimb  
auff /

Den ich befehle Dir in deine trewe Hände.  
Laß diesen meinen Todt seyn einen Eingang mir  
Zum Leben dort / ja dort zum Lebē / das bey Dir  
Der außerewählten Schaar bereitet ist / ohn ende.

## Des Heiligen Dionysij Seufftzer.

**D** Mein Herr Jesu Christ/der Du an deinem Ende /

Als Du von hinnen woltst abscheiden seliglich/  
Zu deinem Vater schryst / vnd Ihm gar sehnlich  
Sich

Vnd deinen Geist befahlst/in seine heilige Hände;  
Wie stehe bey / wenn ich mich auch von hinnen wende!

Vnd hilff/ damit alsdenn mög überwinden ich  
Wie ritzerlichem Wuth/des letzten Feindes stich;  
Erhöre mich / wenn ich zu Dir mein Seufftzen  
sende.

Gieb mir / warumb mein Hertz ansucht/ vnd  
fleht/ vnd weint;

Errette mich von dem/der meiner Seelen feindt/  
Aus allen Schmertzen mich erlöf / vnd allem  
Leide:

Mich tröste/wenn ich matt/ mich stärke/wenn ich  
bin

Erschrocken / wenn ich schwach / erquickte meinen  
Sinn!

Vnd nimb auff meinen Geist / wenn endlich ich  
verschelde.

## In Sterbens-Noth / letzter Wille.

**D**er Todt klopfft bey mir an: Drumb  
meinen letzten Willen  
zumachen Zeit es ist. Kein Reichthumb / Gut  
vnd Geld /

Den Weiniigen ich kan bescheiden auf der Welt;  
Drumb Gott mit seiner Hülff vnd Raht sie wol-  
le stillen.

Die Erde meinen Leib sol decken vnd verhüllen/  
Wo vnd zu welcher Zeit Er in sie wird gestellt/  
Bis zuerwecken ihn dem Höchsten Gott gefällt/  
Der ihn mit sanffter Ruh' indessen woll' erfül-  
len.

Die Seele was belangt / dieselbe Dir / Herr  
Christ /

Weil Du ihr ein ger Trost vnd Seligmacher bist/  
In deine Hände sey befohlen vnd ergeben:  
Ach nimb sie willig auff / nicht sieh' an ihre  
Schuld /

Zu gut ihr kommen laß ach dein Verdienst / aus  
Guld /  
Vnd schenck aus Gnaden ihr das ewig' Himmels-  
Leben.

## Vmb Bereitunge zum Jüngsten Gericht.

**D** B gleich der Jüngste Tag nicht länger  
kan auobleiben/

Und deine Zusage einst/ Herr Christ/ muß wer-  
den wahr/

Weil alle Zeichen sind geschehn in grosser schaar/

Die solchen sollen vns andeuten vnd beschreiben:

Jedoch die böse Welt es ärger sters zutreiben

Pflegt/ gleichsam hätt es gantz nicht die geringste  
fahr/

Ja hält es vor Bspött vnd Lügen gantz vnd gar/

Daß sie ein jüngerst Gericht auch fast nicht mehr  
wil gläuben.

Du aber/ hilff/ daß ich hab jede Stund' in acht/

Und stets bereitet sey / wenn Du gleich diese  
Nacht

Erscheinst/ daß vor Dir ich könne wohl bestehen:

Und drauff (wenn ich von Dir gehört die frohe  
Wahr:

Komm/ du gesegneter von meinem Vater/ her)

In dein Reich/ mit der Schaar der Gläubigen  
eingehen.



## Vom ewigen Himmlischen Leben.

**D**as Leben/das uns dort ist ewiglich berei-  
tet/

Ist voller Ehr vnd Zier/ist voller Herrlichkeit/

Ist voller Fried vnd Ruh/ist voller Sicherheit/

Da eine Freud vnd Lust die andere begleitet:

Da man weiß keinen Zancf / da man nicht kriege  
vnd streitet/

Da gantz kein Widerwill/kein Zwietracht / Haß  
vnd Meid/

Da Schönheit/Riecht vnd Glantz/ da keine trübe  
Zeit/

Da Reichthumb / Krafft vnd Macht/ sich überall  
ausbreitet.

Da keine Sorg vnd Angst/ kein Creutze/ Leid  
vnd Noht/

Da keine Kranckheits-last/kein Hunger/vnd kein  
Tode/

Da gantz kein Ungemach noch übel wird hin-  
kommen.

In Summa nimmermehr auf dieser Welt ein Mann  
vermag zusprechē aus/ ja nur nicht dencken kan/  
Was zubereitet ist daselbst / von Gott / dem  
Frommen.

## Gehehlein des Autoris.

**A**ch H E R R ich dancke Dir / mit Herzen vnd  
 mit Munde /  
**D**uß Du mich hast gemacht zum Gliede deiner  
 Schaar /  
**A**ch mich errettet offt aus Leibs vnd Seel-Be-  
 fahr ;  
**M**ich überdas ernehrest noch biß auf diese Stun-  
 de :  
**V**nd ob mich fräncket gleich offt manche Sün-  
 den, Wunde /  
**S**reichst Du iedoch / vnd gibst noch immer  
 dar /  
**T**rost / Hülffe / Rath vnd That / daß ich nicht  
 sincke gar /  
**V**nd geh' in solcher Angst vnd Elend gar zu grun-  
 de.  
**L**uß nur / O trewer GOTT / laß mich befohlen  
 Dir  
**S**eyn ferner ; vnd was schadet zu Leib vnd Seele  
 mir /  
**N**imb weg ; Was aber gut vnd nützlich ist / mir  
 sende ;  
**E**rhalt' an deinem Wort mich stets / vnd wenn  
 herben  
**R**ückt nun mein Stündelein / Du ümb vnd bey  
 mir sey  
**M**ich Hülff / vnd meinen Geist nimb auf in deine  
 Hände.  
 E N D E.

AB

1536A2 (1)

ULB Halle

3

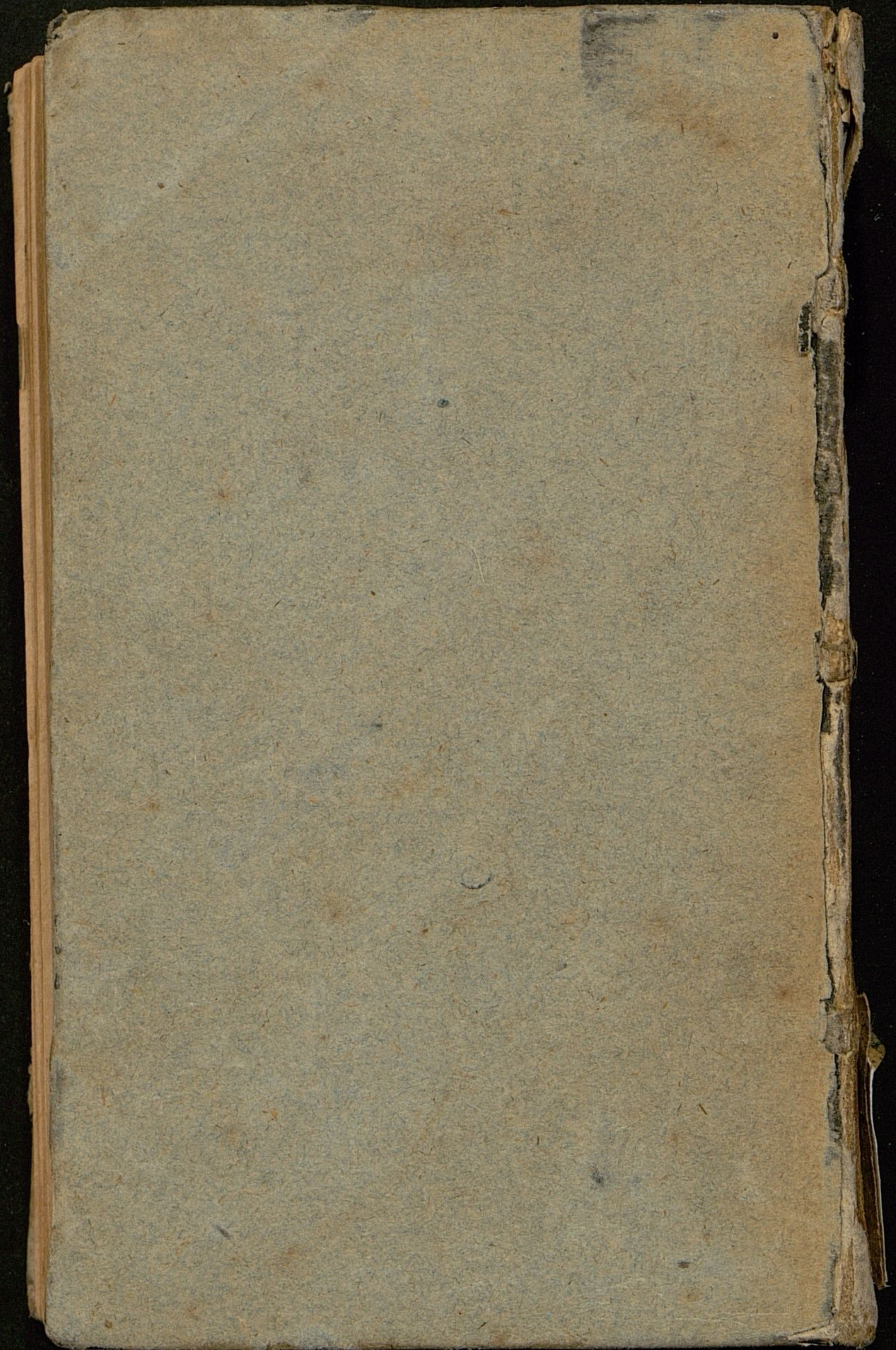
004 097 327

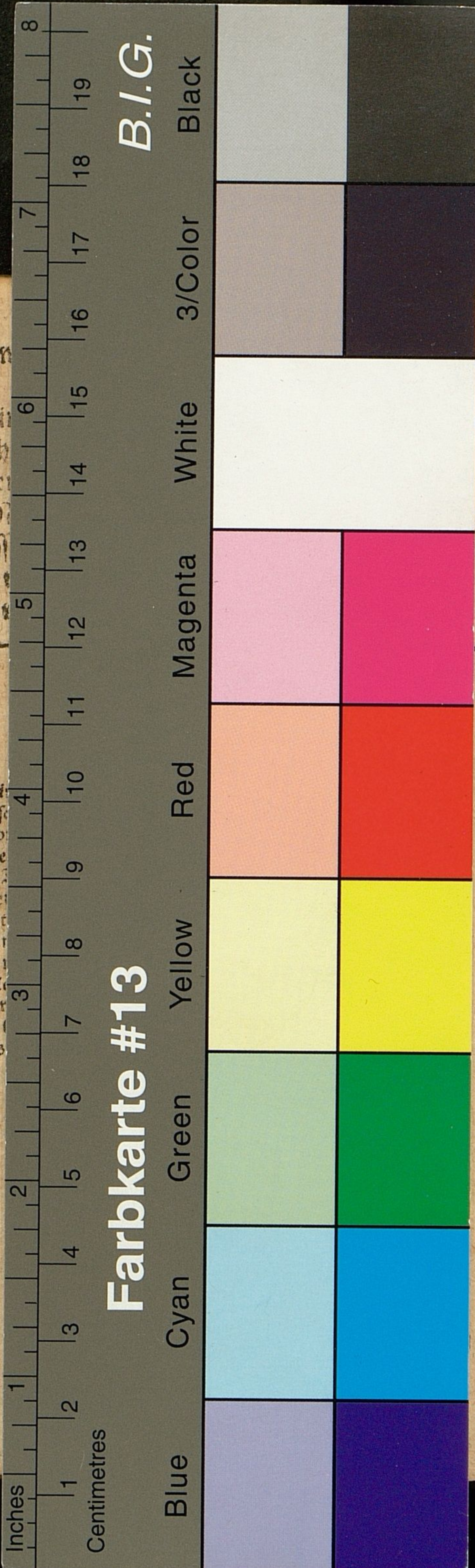


5b

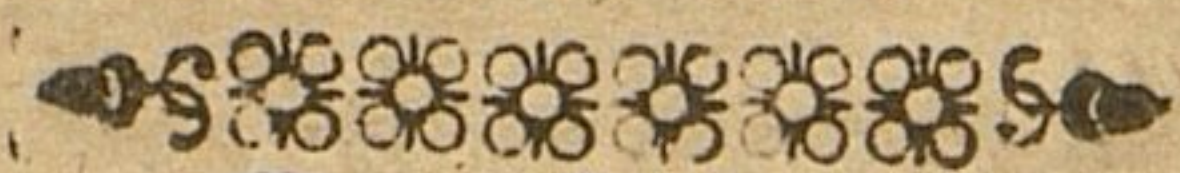
VD 77

R





Hundert  
Geistliche Sonnete/  
A. Z.



Dresden /  
Bedruckt vnd verlegt von den  
Bergensischen Erben/  
Im Jahr:  
1644.

